



Audi

Corporate Responsibility Report 2014

Wir leben Verantwortung 

www.audi.de/cr-report

I Produktionsstandorte

1 Ingolstadt, Deutschland (AUDI AG)^A **2** Neckarsulm, Deutschland (AUDI AG, quattro GmbH)^A **3** Brüssel, Belgien (AUDI BRUSSELS S.A./N.V.)^A
4 Győr, Ungarn (AUDI HUNGARIA MOTOR Kft.)^A **5** Sant'Agata Bolognese, Italien (Automobili Lamborghini S.p.A.)^L **6** Bologna, Italien (Ducati Motor Holding S.p.A.)^D
7 San José Chiapa, Mexiko (AUDI MÉXICO S.A. de C.V., ab 2016)^A **8** Bratislava, Slowakei (VOLKSWAGEN SLOVAKIA, a.s.)^A **9** Martorell, Spanien (SEAT, S.A.)^A
10 Kaluga, Russland (OOO VOLKSWAGEN Group Rus)^A **11** Aurangabad, Indien (ŠKODA AUTO INDIA PVT, LTD.)^A **12** Changchun, China (FAW-Volkswagen
Automotive Company, Ltd.)^A **13** Foshan, China (FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd.)^A **14** Amphur Pluakdaeng, Thailand (Ducati Motor Thailand Co., Ltd.)^D
15 Jakarta, Indonesien (Pt. Garuda Mataram Motor)^A **16** Manaus, Brasilien (DAFRA da Amazônia Indústria e Comércio de Motocicletas Ltda.)^D
17 São José dos Pinhais, Brasilien (Volkswagen do Brasil Ltda., ab 2015)^A

^A Audi Produktionsstandorte ^L Lamborghini Produktionsstandorte ^D Ducati Produktionsstandorte



Die Standorte 1 bis 7 umfassen neben der AUDI AG auch 100-prozentige Tochtergesellschaften und bilden die Basis für diesen Bericht.





[» www.audi.de/cr-report](http://www.audi.de/cr-report)

Diese Printausgabe des Audi Corporate Responsibility Reports 2014 ist eine Kurzfassung. Themen, zu denen weiterführende Informationen auf der Internetseite des Berichts unter www.audi.de/cr-report bereitstehen, sind in den Texten mit einem #-Symbol gekennzeichnet. Diese können durch Eingabe des entsprechenden Quicklinks in der Navigationsleiste des Online-Berichts erreicht werden.

Über diesen Bericht

Mit dem Audi Corporate Responsibility Report 2014 stellen wir externen und internen Stakeholdern sowie der interessierten Öffentlichkeit nach 2012 zum zweiten Mal umfassend unsere Leistungen im Bereich Corporate Responsibility (CR) dar.

Dieser Printbericht ist eine Kurzfassung des Audi Corporate Responsibility Reports 2014. Der vollständige Bericht ist online unter www.audi.de/cr-report in deutscher und englischer Sprache abrufbar. Der Printbericht ist ebenfalls in deutscher und englischer Sprache verfügbar und kann online bestellt werden.

#001 Bestellformular

I Berichtszeitraum und -inhalte

Der Berichtszeitraum des Audi Corporate Responsibility Reports 2014 erstreckt sich vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2014. Ergänzende Informationen zu wesentlichen Aktivitäten, die vor und nach dem Berichtszeitraum bis zum Redaktionsschluss im März 2015 durchgeführt wurden, sind ebenfalls enthalten. Die Angaben beziehen sich neben der AUDI AG auch auf 100-prozentige Tochtergesellschaften (siehe Grafik Seite 1). Sofern Informationen nur einzelne Gesellschaften, Standorte oder Marken betreffen, wird dies im Text kenntlich gemacht.

Die Auswahl der Berichtsinhalte orientiert sich am Prinzip der Wesentlichkeit. In Zusammenarbeit mit internen und externen Interessenvertretern der AUDI AG werden seit dem Jahr 2012 Trendanalysen und Stakeholder-Dialoge durchgeführt, um wesentliche Themen zu identifizieren und zu bewerten. Die Ergebnisse spiegeln sich in den Wesentlichkeitsmatrizen des Berichts wider.

Der Datenteil enthält zudem wichtige Kennzahlen, die für den Zeitraum von 2012 bis 2014 ausgewiesen sind und in der Regel über fachspezifische Datenmanagementsysteme der Geschäftsbereiche erhoben werden. Der Bericht orientiert sich an den G4-Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI). Er wurde „in Übereinstimmung“ mit dem „Core“-Umfang nach GRI G4 erstellt und von dieser Organisation mit dem GRI Materiality Disclosures Service versehen, der bestätigt, dass die allgemeinen Standardangaben G4-17 bis G4-27 im Bericht aufgeführt werden. Zudem fand eine unabhängige Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers statt (siehe Seite 64).

#002 Prüfbericht

I UN Global Compact

Im Februar 2012 ist die AUDI AG als Zeichen ihrer unternehmerischen Verantwortung dem UN Global Compact beigetreten. Unsere aktuelle Fortschrittsmitteilung bezüglich der zehn Prinzipien und 21 Kriterien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung ist in diesen Bericht integriert (siehe Seite 62).

I Berichtszyklus

Der Audi Corporate Responsibility Report erscheint in vollständiger Überarbeitung im zweijährlichen Rhythmus. Der nächste Bericht wird im ersten Halbjahr 2017 veröffentlicht. Eine Aktualisierung der wesentlichen Kennzahlen für das Jahr 2015 erfolgt im ersten Halbjahr 2016.

I Kontakt

Bei Fragen oder Anmerkungen können sich interessierte Leser über die E-Mail-Adresse cr@audi.de an Prof. Dr.-Ing. Peter F. Tropschuh, Leiter Corporate Responsibility der AUDI AG, wenden.

Redaktioneller Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet. Selbstverständlich werden damit beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.



- 2 Über diesen Bericht
- 4 Vorwort des Vorstands
- 6 Über Audi

» Strategie

- 8 Im Dialog für die Zukunft
- 14 CR-Programm

01 Wirtschaften

- 16 Werteorientiert handeln

02 Produkt

- 24 Mobilität weiter denken

03 Umwelt

- 32 Ressourcen schonen

04 Mitarbeiter

- 40 Grundlage unseres Erfolgs

05 Gesellschaft

- 50 Gemeinsam Werte schaffen

» Daten

- 58 Corporate Responsibility in Zahlen
- 62 UN Global Compact Fortschrittsbericht
- 63 GRI-Prüfbescheinigung
- 64 Prüfbericht

Verbrauchs- und Emissionsangaben der im Bericht genannten Modelle auf Seite 61



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir erleben und gestalten derzeit große Umwälzungen in unserer Industrie: Gerade für die urbanen Zentren dieser Welt entstehen neue Konzepte individueller Mobilität. Die Menschen in der Stadt müssen mit immer weniger Platz auskommen, wünschen sich saubere Luft und wollen zum Klimaschutz beitragen. Seit 130 Jahren basiert die Idee der Automobilität auf dem Verbrennungsmotor, dessen Emissionen jedoch als Mitverursacher des globalen Klimawandels gelten. Wir haben erkannt, dass wir massiv etwas verändern müssen. Und wir handeln danach.

Unser Ziel ist es, die Emissionen, die wir mit unseren Produkten und Prozessen verursachen, bestmöglich zu reduzieren. Mehr Effizienz ist das Gebot der Stunde. Innovative Antriebe, Kraftstoffe der Zukunft, energiesparende Produktionsverfahren und ressourcenschonende Logistik sind erst der Anfang. Wir verstehen auch den digitalen Wandel als Chance: Vernetzte Großstädte könnten Verkehrsströme effizient und ressourcenschonend lenken und dabei ein Miteinander von öffentlichem Nahverkehr und Individualmobilität ermöglichen. Weniger Unfälle und mehr Effizienz – das versprechen wir uns auch von einer neuen Schlüsseltechnologie, dem pilotierten Fahren. Mit einer fahrerlosen Fahrt bis zu 240 km/h auf der Rennstrecke des Hockenheimrings und einer 900 Kilometer langen Fahrt von Kalifornien nach Nevada haben wir gezeigt, wie sicher und leistungsfähig vernetzte Systeme sein können. Dieses Beispiel demonstriert, wie intelligent Mobilität durch verknüpfte Daten werden kann. Umso wichtiger werden die Rahmenbedingungen: Datenschutz, Datensicherheit und weitere rechtliche Grundlagen, etwa für die Frage, wer beim pilotierten Fahren haftet. Unser Dialog mit wichtigen Stakeholdern zu diesen Themen hat Ende 2014 deutlich gezeigt, dass es noch einiges zu klären gibt.

Nur wenn ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Interessen gleichberechtigt behandelt werden, kann sich ein Unternehmen nachhaltig entwickeln. Aus diesem Grund ist Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen als Unternehmensziel in unserer Strategie verankert. Und immer wieder gleichen wir mit unseren Stakeholdern ab, ob die Themen, die wir dabei als wesentlich erachten, auch bei ihnen als wichtig eingestuft werden – und umgekehrt. Die letzte Analyse dazu ergab Ende 2014: Kraftstoffverbrauch und Emissionen, Zukunft der Mobilität, wirtschaftliche Stabilität sowie Unternehmenskultur sind die zentralen Handlungsfelder – sowohl für uns als auch für unsere Stakeholder.

Die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen, Gesellschaft und Umwelt nehmen wir sehr ernst. Freiwillige Selbstverpflichtungen in der Personalpolitik und in Umweltfragen sind hier zu nennen. Ein wichtiges Signal ist es, dass wir uns klar zu den Menschenrechten bekennen. Schon seit 2012 ist die AUDI AG Mitglied im Global Compact der Vereinten Nationen und steht zu den zehn Prinzipien dieser Organisation, die von Arbeitsrechten über Umweltschutz, Menschenrechten bis Antikorruption reichen.

Wir wollen künftigen Generationen ein lebenswertes Ambiente bewahren und haben diesen Anspruch bei jeder Entscheidung, jeder Handlung im Blick. Mit diesem Bericht dokumentieren wir, wie wir diesem Ziel jeden Tag ein Stück näher kommen möchten, und machen unser Handeln mit konkreten Zahlen und Fakten transparent.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns einen weiterhin vertrauensvollen Dialog über langfristig angelegtes, nachhaltiges Wirtschaften und über die Mobilität von morgen zu pflegen.

Im Mai 2015

Der Vorstand der AUDI AG

Gegenüberliegende Seite
von links nach rechts:

Prof. h. c. Thomas Sigi
Personal- und Sozialwesen
Axel Strotbek
Finanz und Organisation
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Hackenberg
Technische Entwicklung
Prof. Rupert Stadler
Vorsitzender des Vorstands
Luca de Meo
Marketing und Vertrieb
Dr. Bernd Martens
Beschaffung
Prof. Dr.-Ing. Hubert Walzl
Produktion

Prof. Rupert Stadler

Luca de Meo

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Hackenberg

Dr. Bernd Martens

Prof. h. c. Thomas Sigi

Axel Strotbek

Prof. Dr.-Ing. Hubert Walzl



Über Audi

Eine ausführliche Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung steht im Audi Geschäftsbericht 2014 zur Verfügung.

» www.audi.de/gb2014

Der Audi Konzern zählt mit den Marken Audi und Lamborghini zu den international führenden Automobilherstellern im Premium- und Supersportwagensegment. Seit 2012 ergänzen Motorräder der italienischen Traditionsmarke Ducati das Angebot. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 1.741.129 Audi Modelle ausgeliefert, was einem Anstieg von 10,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Marke Lamborghini übergab im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.530 Fahrzeuge an Kunden, Ducati lieferte 45.117 Motorräder aus.

1.741.129
ausgelieferte Audi
Modelle im Jahr 2014



Mit rund 99,55 Prozent des Aktienkapitals ist die Volkswagen AG der größte Anteilseigner der AUDI AG. Die Zentrale des Audi Konzerns liegt in Ingolstadt, der zweite deutsche Produktions- und Entwicklungsstandort befindet sich in Neckarsulm. Insgesamt produzierte der Audi Konzern im Jahr 2014 an 15 Standorten in zwölf Ländern und beschäftigte 77.247 Mitarbeiter weltweit (siehe Grafik Seite 1).

I Wirtschaftliche Entwicklung

Das Unternehmen steigerte die Umsatzerlöse 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 Prozent auf 53.787 Millionen Euro. Der Audi Konzern erreichte ein Operatives Ergebnis in Höhe von 5.150 Millionen Euro und eine Operative Umsatzrendite von 9,6 Prozent. Die Aufwendungen erhöhten sich durch hohe Vorleistungen für zukunftsweisende Technologien und neue Produkte sowie den Ausbau des internationalen Produktionsnetzwerks.

I Verantwortungsvoll handeln

Qualitatives Wachstum ist nach unserer Überzeugung nur durch verantwortungsvolles Handeln zu erreichen. Daher ist das Handlungsfeld „Wir leben Verantwortung“ als eine von vier Säulen in der Audi Strategie verankert. Die Umsetzung erfolgt in fünf Kernthemen: Wirtschaften, Produkt, Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft.

Prof. Rupert Stadler, Vorstandsvorsitzender der AUDI AG, über die Herausforderungen für die Automobilindustrie



»Wir investieren in die Zukunft«

Audi hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Was macht Sie zuversichtlich, dass dies auch in Zukunft so weitergeht?

Erfolg ist kein Selbstläufer. Wer nachhaltig erfolgreich wirtschaften will, braucht eine solide und verantwortungsvolle Unternehmensplanung. Deshalb haben wir die vielfältigen Herausforderungen auf den globalen Märkten fest im Blick. Gleichzeitig profitieren wir von der Strahlkraft unserer Marke und einem attraktiven Produktportfolio. Wir spüren einen weltweiten Aufwärtstrend für Premiumprodukte und werden auch weiterhin massiv in die Zukunft investieren – allein in den Jahren 2015 bis 2019 werden das 24 Milliarden Euro sein, davon 70 Prozent für neue Modelle und Technologien.

Ab diesem Jahr fertigen wir in Brasilien, und 2016 starten wir die Produktion in unserem neuen Werk in Mexiko. Damit verstärken wir unseren Kurs der Internationalisierung und decken alle Regionen, in denen wir mit überproportionalem Wachstum rechnen, mit lokalen Werken ab.

Entscheidend wird die Frage sein, wie wir die Herausforderungen der Mobilität von morgen antizipieren. Wer in wesentlichen Fragen die Zeichen der Zeit nicht erkennt, dessen Erfolg wird mit Sicherheit ausbleiben.

Sie sprechen die Herausforderungen der Zukunft an. Wo sehen Sie diese in den kommenden Jahren und Jahrzehnten?

An erster Stelle ist zu nennen, welchen Fußabdruck unsere und kommende Generationen auf diesem Planeten hinterlassen wollen. Wir alle müssen zum Beispiel mit knappen Ressourcen so effizient wie möglich haushalten lernen. Deshalb setzen wir als Automobilhersteller alles daran, unseren Beitrag zu leisten – mit alternativen Antrieben und Kraftstoffen, innovativen Materialkonzepten, umweltschonender Logistik und einem neuen, ganzheitlichen Prozessdenken. Am Ende dieses Weges steht die Vision der CO₂-neutralen Mobilität und eines durch und durch ökoeffizient wirtschaftenden Unternehmens.

Herausforderung Nummer zwei ist die Internationalisierung: Wer weiter wachsen will, muss

auf allen Absatzmärkten präsent sein. Neben dem Ausbau der Handelsorganisation habe ich das wachsende Produktionsnetzwerk bereits angesprochen. Dafür brauchen wir internationale Lieferanten und Mitarbeiter.

Die dritte große Herausforderung ergibt sich aus Digitalisierung und Vernetzung. Die digitale Revolution verändert unser gesamtes Leben, die individuelle Mobilität mit eingeschlossen. Bei allen Risiken, denen es durch Maßnahmen für Datenschutz und Datensicherheit zu begegnen gilt, sehen wir vor allem Chancen in diesem Feld. Autofahren wird durch die Vernetzung sicherer, komfortabler und effizienter. Das pilotierte Fahren und Parken ist die Schlüsseltechnologie dieses Jahrzehnts.

Als vierte Herausforderung ist die Verdichtung unserer Städte zu nennen. Gerade für die urbane Mobilität spielt es eine entscheidende Rolle, wie sich das Auto und die Stadt aufeinander zubewegen.

Außerdem stellen wir auch einen deutlichen Wandel in der Arbeitswelt fest. Zum einen benötigen wir völlig neue Kompetenzen, die man vor wenigen Jahren noch nicht in der Autoindustrie verortet hätte, zum anderen erwartet die jüngere Generation von uns flexiblere Arbeitsformen. Sie will, dass wir kreatives Arbeiten fördern, dass wir Beruf und Familie besser miteinander vereinbar machen.

Audi hat sich „Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen“ auf die Fahnen geschrieben. Was steckt dahinter?

Unser strategisches Unternehmensziel „Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen“ gibt die Richtung vor, wie wir unsere Verantwortung in der täglichen Arbeit umsetzen wollen. Konkret bedeutet das, in allen Kernprozessen gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Nutzen miteinander zu verknüpfen. Wir handeln zukunftsorientiert und stellen so in jeder Hinsicht die Wettbewerbsfähigkeit dieses Unternehmens langfristig sicher. Absolute Transparenz über das, was wir tun und wie wir es tun, halte ich dabei für unverzichtbar. Dieser Report ist Teil unserer Transparenz. **#003 Vollständiges Interview mit Prof. Rupert Stadler**



Audi

Vorsprung durch Technik

Im Dialog für die Zukunft

In den vergangenen zwei Jahren haben wir unsere Corporate-Responsibility-Strategie weiterentwickelt und den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen intensiviert. Schrittweise integrieren wir auch unsere ausländischen Gesellschaften. Dazu gehören neben den Audi Produktionsstandorten in Brüssel, Győr und San José Chiapa (ab 2016) auch die anderen Marken des Audi Konzerns.

I Verantwortung steuern

Das Unternehmensziel „Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen“ gibt die Richtung unserer CR-Arbeit vor. Es bedeutet, in allen Kernprozessen gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Nutzen zu verknüpfen, zukunftsorientiert zu handeln und so die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens langfristig sicherzustellen.

Die einzelnen Geschäftsbereiche der AUDI AG leiten ihre Haltungen und Ziele zur Nachhaltigkeit in ihren bereichsspezifischen Strategien von dem Unternehmensziel ab und integrieren diese in die jeweiligen Prozesse. Der Fokus auf die Reduzierung von CO₂-Emissionen bei unseren Produkten und in der Produktion folgt aus dieser strategischen Zielsetzung. Im Berichtszeitraum haben wir das Nachhaltigkeitsziel auch im Hinblick auf Mitarbeiter und Gesellschaft operationalisiert, etwa im neuen Audi Führungsleitbild oder in den Leitsätzen für gesellschaftliches Engagement an den Standorten. Die Ziele für die nächsten Jahre und die dahinterstehenden Maßnahmen in den einzelnen Geschäftsbereichen haben wir in unserem CR-Programm auf Seite 14 zusammengefasst. **#101 Umfeldanalyse; Risikomanagement #004 Vollständiges CR-Programm**

I Unser Kompass

Im Jahr 2014 haben wir zum zweiten Mal eine Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex abgegeben. Darüber hinaus bekennen wir uns international zu den Grundsätzen des Global Compact der Vereinten Nationen, zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, zu den Prinzipien der International Labour Organization (ILO), den Leitlinien der Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), der Erklärung von Rio zu Umwelt und Entwicklung und der UN-Konvention gegen Korruption.

Neben den allgemeingültigen Grundsätzen orientieren wir uns an den internen Regelwerken unseres Mutterkonzerns Volkswagen, wie beispielsweise der „Erklärung zu den sozialen Rechten und den industriellen Beziehungen bei Volkswagen“ (Volkswagen Sozialcharta), der „Volkswagen Charta der Arbeitsbeziehungen“, der „Charta der Zeitarbeit im

Volkswagen Konzern“ sowie der „Charta der Ausbildung im Volkswagen Konzern“. **#102 Download**

Bei Audi stützen wir uns intern auf bestehende Leitlinien wie den Code of Conduct, die Compliance-Richtlinie des Vorstands und zahlreiche weitere Richtlinien und Betriebsvereinbarungen, die den Mitarbeitern und dem Management als Wegweiser dienen.

#103 Leit- und Richtlinien

I Was wir fördern

Gemeinnütziges Engagement sehen wir als integralen Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung der AUDI AG. Der Gesamtvorstand hat vor diesem Hintergrund Ende 2013 die „Förderleitlinie Gesellschaftliches Engagement“ verabschiedet. Besonderen Wert legt Audi hierbei auf die Themen Bildung, Technik und Unterstützung in Katastrophenfällen. Außerdem haben wir gemeinsam mit den Verantwortlichen der Standorte die „Globalen Leitsätze für gesellschaftliches Engagement“ erarbeitet und im August 2014 verabschiedet. Sie dienen als Orientierung für die Audi Konzernstandorte und helfen dabei, zielgerichtete Maßnahmen zur Standortentwicklung auszuwählen. **#104 Gesellschaftliche Verantwortung**

I Impulse geben

Die Abteilung Corporate Responsibility berät die ausländischen Gesellschaften bei Fragen zu Nachhaltigkeitsthemen. Sie unterstützt die verantwortlichen Kollegen bei der Entwicklung eigener CR-Strategien, die dem Audi Vorbild entsprechend dem Dreiklang aus ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung folgen. **#105 CR-Strategie von Audi Hungaria und Lamborghini**

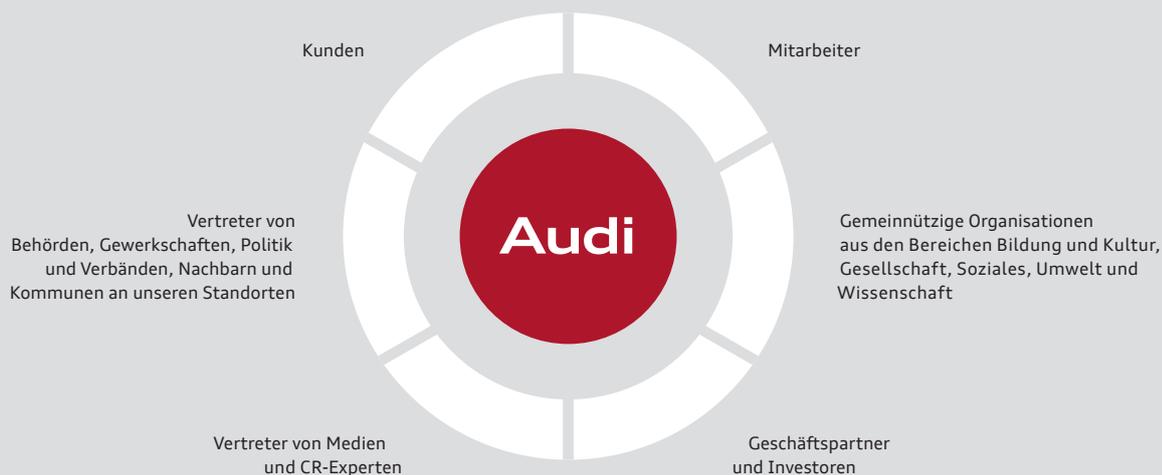
I Engagement zahlt sich aus

Dass sich unsere Arbeit lohnt, belegen auch Rating-ergebnisse. 2014 hat Audi im Sustainability Image Score den ersten Platz belegt. Diese Verbrauchermfrage wurde von der Agentur Serviceplan gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut Facit Research, der Universität Wien und der Fachhochschule St. Gallen entwickelt, um das Nachhaltigkeitsimage von Unternehmen in Deutschland zu messen. Nach Aussagen der Forscher werde „Vorsprung durch Technik“ immer mehr zum Vorsprung durch grüne bzw. effiziente Technik. Im Themenfeld Soziales erhält Audi Bestnoten als beliebtester Arbeitgeber und als Unternehmen, das Arbeitsplätze schafft und sichert. Zudem schätzen die Verbraucher unsere breite Nachwuchsförderung und unser soziales Engagement in den Produktionsländern.

#106 Quellenangaben

» Die Corporate-Responsibility-Strategie

Für Audi bedeutet Corporate Responsibility, bei jeder Entscheidung ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Konsequenzen im Blick zu haben. Daher ist CR unter dem Titel „Wir leben Verantwortung“ als eines von vier Handlungsfeldern in der Audi Strategie verankert. Zudem bildet das Unternehmensziel „Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen“ die Basis der Audi Strategie. Die operative Umsetzung erfolgt in fünf Kernthemen: Wirtschaften, Produkt, Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft. Zu jedem dieser Kernthemen werden regelmäßig Ziele, Maßnahmen und die Zielerreichungsgrade festgelegt.



Unsere wichtigsten Anspruchsgruppen

I Etabliert und gut vernetzt

Die Abteilung Corporate Responsibility ist dem Vorsitzenden des Vorstands zugeordnet und berichtet an den Gesamtvorstand. Abgesehen von der Ausrichtung der CR-Strategie verantwortet sie die inhaltliche und strukturelle Abstimmung mit dem VW Konzern sowie den Audi Standorten und Marken, das Stakeholder-Management, die Kommunikation zu Nachhaltigkeit und die Teilnahme an Nachhaltigkeitsratings. Die Abteilung Corporate Responsibility leitet auch den 2011 eingesetzten Arbeitskreis Corporate Responsibility. Er besteht aus Vertretern aller Geschäftsbereiche sowie des Betriebsrats. Auftrag des Arbeitskreises ist es, strategische Themen im Bereich Unternehmensverantwortung voranzutreiben und die CR-Aktivitäten im Konzern zusammenzuführen. **#107 Internationaler Austausch zu CR und Nachhaltigkeit**

I Beschlüsse des Vorstands

Im März und September 2014 hat der Gesamtvorstand der AUDI AG auf Basis der Vorlagen des CR-Arbeitskreises zwei Beschlüsse zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie gefasst: zum einen, die Mitarbeiter stärker für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und den inhaltlichen Veränderungsprozess durch konkrete Projekte und Maßnahmen voranzutreiben. Ziel des Beschlusses ist es, die Anforderungen der Gesetzgebung,

Kundenerwartungen, Auswirkungen der Internationalisierung und des damit verbundenen globalen Wettbewerbs sowie konzerneigene Vorgaben im Strategieprozess noch stärker zu berücksichtigen. In einem zweiten Beschluss hat der Vorstand der AUDI AG den Begriff „ultra“ als ein Leitmotiv für zukunftsweisende Nachhaltigkeitsthemen festgelegt. „ultra“ steht damit für den Anspruch, unseren Markenkern „Vorsprung durch Technik“ mit Nachhaltigkeit eng zu verknüpfen, und bündelt konkrete Nachhaltigkeitsaktivitäten.

» Stakeholder-Dialoge steuern

Wenn wir die Interessen und Bedürfnisse unserer Anspruchsgruppen kennen, können wir unsere unternehmerischen Entscheidungen besser an ihren Erwartungen ausrichten. Das Audi Stakeholder-Management dient uns daher als Orientierung für die Weiterentwicklung der CR-Strategie. Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass Anregungen und Expertise der Stakeholder wichtige Impulse für unsere Arbeit geben.

Im Berichtszeitraum haben wir unser 2012 eingeführtes Stakeholder-Managementsystem verfeinert und internationalisiert. Es orientiert sich am Stakeholder Engagement Standard AccountAbility 1000 (AA1000AS) und dessen Prinzipien Inklusivität, Wesentlichkeit und Reaktivität.



Während des Audi Stakeholder-Forums 2014 diskutierten Experten über Mobilitätskonzepte der Zukunft.

I Ausgewählte Dialogformate

Bei Audi haben wir unterschiedliche Dialogformate auf die Stakeholder-Gruppen zugeschnitten. Zentrale Dialoginstrumente sind:

- ▶ Stakeholder-Konferenzen
- ▶ Stakeholder-Surveys (online, persönliche Befragungen und Interviews)
- ▶ Social-Media-Plattform „Forum Verantwortung“ für Mitarbeiter
- ▶ Vortrags- und Diskussionsreihen
- ▶ Nachbarschaftsdialoge
- ▶ Initiativen und Arbeitskreise innerhalb der Branche und mit der Politik

Alle zwei Jahre veranstaltet die AUDI AG das Audi Stakeholder-Forum. 2014 haben wir die Digitalisierung und Vernetzung von Fahrzeugen als wesentlichen Megatrend für Audi zum Thema dieses Forums gemacht. Audi gilt als Vorreiter im Bereich pilotiertes Fahren, das mit einer Reihe nachhaltigkeitsrelevanter Aspekte verbunden ist: Erhöhung der Verkehrssicherheit, Optimierung der Verkehrsflüsse verbunden mit einer Reduzierung von CO₂-Emissionen und effizientere Nutzung der städtischen Infrastruktur. Zugleich ist das Thema Vernetzung eng verknüpft mit einer öffentlichen Debatte zur Datensicherheit. In Berlin diskutierten wir im Oktober 2014 mit rund 120 Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Politik über die Vernetzung von Fahrzeugen und deren Auswirkungen auf die Mobilität der Zukunft.

Die ausführlichen Ergebnisse des Berliner Stakeholder-Dialogs stehen unter www.audi.de/cr zum Download bereit. Sie fließen zusammen mit den Schlussfolgerungen aus anderen Dialogformaten in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein und bilden eine wichtige Grundlage für künftige Unternehmensentscheidungen.

108 Audi Stakeholder-Forum 2014

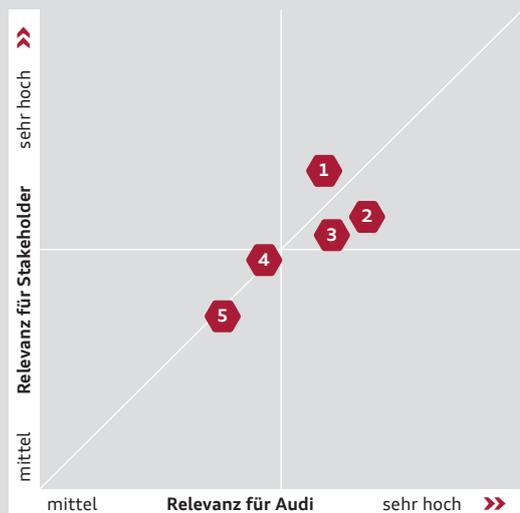
2015 werden die Audi Stakeholder-Foren weiterentwickelt. Es ist geplant, die Dialogformate auch an den ausländischen Standorten zu nutzen und dort stärker regionale Themen zu diskutieren. Das nächste große Audi Stakeholder-Forum nach diesem Konzept wird 2016 wieder einen globalen Megatrend aufgreifen und ihn aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.

I Austausch mit klugen Köpfen

Für unsere Belegschaft an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm haben wir 2013 ein neues Dialogformat ins Leben gerufen. Die Vortragsreihe „Perspektive Verantwortung“ bietet Mitarbeitern die Möglichkeit, sich mit Vertretern von NGOs, mit Wissenschaftlern und Politikern zum Thema Nachhaltigkeit auszutauschen. Die Diskussionen schärfen den kritischen Blick auf Audi. Sie sensibilisieren unsere Kollegen für Zukunftsthemen, gesellschaftliche Entwicklungen und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen für unser Unternehmen.

109 Dialogpartner

Das Wesentliche erfassen



1 Produkt 2 Wirtschaften 3 Mitarbeiter 4 Umwelt 5 Gesellschaft

Die Ergebnisse unserer Dialoge mit den verschiedenen Stakeholder-Gruppen fließen in unsere Wesentlichkeitsanalyse ein. Aufbauend auf der Stakeholder-Befragung im Sommer 2012 haben wir 2013 und 2014 die Relevanz verschiedener Themen bei unseren Anspruchsgruppen systematisch erhoben. Anfang 2013 wurden 1.500 Mitarbeiter der Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Brüssel und Győr zu ihren Einschätzungen hinsichtlich der Bedeutung und Performance von Nachhaltigkeitsthemen bei Audi befragt.

Im August 2014 interviewten wir darüber hinaus Vertreter des Audi Managements in Belgien, Deutschland, Italien, Mexiko und Ungarn mithilfe von standardisierten Fragebögen, um deren Sichtweisen mit den bisherigen Ergebnissen der Materialitätsmatrix abzugleichen. Damit wir die Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen auch aus externer Sicht weiter schärfen, haben wir 2014 in Kooperation mit der Hochschule Fresenius (München) das Projekt „Wesentlichkeitsanalyse internationaler Nachhaltigkeitsaspekte für die AUDI AG“ durchgeführt. Ziel war es herauszufinden, inwieweit die von der Global Reporting Initiative definierten Nachhaltigkeitsaspekte in den verschiedenen Ländern für Audi als relevant erachtet werden.

Die Ergebnisse des Wesentlichkeitsprozesses haben wir in einer Matrix abgebildet. Sie setzt die Relevanz für Audi (auf der x-Achse) und für seine Stakeholder (auf der y-Achse) anschaulich miteinander in Beziehung. In den jeweiligen Berichtskapiteln sind die wesentlichen CR-Themen von Audi nach den Kernthemen Wirtschaften, Produkt, Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft aufgeschlüsselt und werden dort jeweils in einer eigenen Matrix abgebildet.

#110 Vollständige Materialitätsmatrix

I Die Stimme der Mitarbeiter

Ergebnisse dieser Diskussionsrunden ebenso wie weitere CR-Themen stellen wir allen Mitarbeitern auf unserer Online-Informationsplattform „Forum Verantwortung“ vor. Unsere Mitarbeiter haben hier unter der Rubrik „Was mich bewegt“ die Möglichkeit, eine eigene Diskussion zu starten. Im Jahr 2014 haben wir mehr als 66.000 Ansichten gezählt.

2013 hat der Betriebsrat erstmals das Dialogkonzept World Café genutzt, um in entspannter Atmosphäre Themen wie „Beruf und privat“ zu diskutieren und dabei Ergebnisse für die zukünftige Arbeit bei Audi zu erzielen. Der Betriebsrat bringt die Erkenntnisse aus diesen interaktiven Veranstaltungen in Gesprächen mit Beschäftigten und Führungskräften, in Betriebsversammlungen und in die Veranstaltung „Betriebsrat im Dialog“ ein.

» Verantwortung heißt, dass sich Unternehmen mit den Folgen ihres Handelns und ihrer Produkte auseinandersetzen und gleichzeitig etwas Positives für die Gesellschaft bewirken. Dabei tragen sie die Verantwortung für ihre Produkte, ihre Mitarbeiter und für die Regionen rund um ihre Standorte. «

Dr. Gerd Leibold, 2001–2009 Vorsitzender von Greenpeace International

14 CR-Programm

Das Audi CR-Programm verbindet unsere Maßnahmen zur verantwortungsvollen Unternehmensführung mit unseren strategischen Zielen. Das Unternehmensziel „Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen“ gibt dabei die Richtung unserer CR-Arbeit vor. Das vollständige Audi CR-Programm befindet sich unter #004.

■ 2013
 ■ 2014
 □ ausstehend

I Wirtschaften

Ziel	Maßnahme	Termin	Erfüllungsgrad
Weiterentwicklung des systematischen Stakeholder-Dialogs auf nationaler und internationaler Ebene	Entwicklung von Dialogformaten, die weltweit zum Einsatz kommen	2016	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ □ □ □ □
Vermeidung von Korruption	Beratung und Schulung in allen Unternehmensbereichen	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Umsetzung wesentlicher Compliance-Themen in Beteiligungsgesellschaften	In Abstimmung mit dem Management der Beteiligungsgesellschaften werden Mitarbeiter der jeweiligen Gesellschaft zu den Themen „Code of Conduct“ und „Antikorruption“ informiert	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Einhaltung von umweltbezogenen und sozialen Standards in der Wertschöpfungskette	Engagement in der Aluminium Stewardship Initiative mit dem Ziel eines einheitlichen Standards	2014	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
	Schulungen aller Mitarbeiter der Beschaffung, um Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferantenbeziehung aufrechtzuerhalten	Kontinuierliche Weiterentwicklung	

I Produkt

Ziel	Maßnahme	Termin	Erfüllungsgrad
Reduzierung der CO ₂ -Emissionen der Audi Neuwagenflotte um 25 % (Basisjahr 2008)	Verbrauchsreduzierung durch den Einsatz des Modularen Effizienzbaustens	2016	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Deutliche Senkung des Kraftstoffverbrauchs in jedem neuen Fahrzeug gegenüber dem Vorgängermodell	Erweiterung des Angebots an Audi ultra Modellen als Verbrauchsleader in jedem Fahrzeugsegment	2016	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ □ □ □ □
Erweiterung des Angebots um CNG-Antriebskonzepte unter der Dachmarke Audi g-tron	Entwicklung weiterer Aggregate und Fahrzeugkonzepte mit CNG-Antrieb	2017	■ ■ ■ ■ ■ ■ □ □ □ □ □ □
Entwicklung und Herstellung von CO ₂ -neutralen Kraftstoffen aus regenerativen Energiequellen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen	Markteinführung weiterer Audi e-fuels	2019	■ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □
Verantwortung für die Sicherheit von Kunden und Verkehrspartnern	Angebot von vorausschauenden Sicherheitssystemen über alle Klassen	2019	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ □ □ □ □

I Umwelt

Ziel	Maßnahme	Termin	Erfüllungsgrad
Reduktion von Abfällen zur Beseitigung, Frischwasserverbrauch, CO ₂ - und VOC-Emissionen sowie Gesamtenergieverbrauch an den produzierenden Standorten um 25 % je Bezugseinheit (Basisjahr 2010); für die deutschen Standorte gilt im Rahmen der Energieversorgung für CO ₂ ein Reduktionsziel von 40 % je Bezugseinheit bis 2020 (Basisjahr 2010)	Ausplanung und Umsetzung von standortspezifischen Maßnahmenpaketen zur Erreichung der konzernweiten Reduktionsziele	2018	
Erweiterung und Ausbau von Maßnahmen zur Reduktion des Frischwasserverbrauchs an nationalen wie internationalen Standorten	Realisierung des Wasserrecyclings durch den Einsatz eines Membranbioreaktors am Standort Ingolstadt; Reduktionsziel Frischwasserbedarf: 40 %	2016	
	Andauernde Investitionen in Projekte mit dem langfristigen Ziel einer abwasserfreien Produktion in Mexiko	2016	

I Mitarbeiter

Ziel	Maßnahme	Termin	Erfüllungsgrad
Förderung von Qualifizierung und Bildung der Mitarbeiter	Weiterführung der dualen Studienprogramme in Zusammenarbeit mit Hochschulen	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Anpassung der Ausbildung an Zukunftstechnologien	Einführung neuer Ausbildungsberufe und -programme	Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Einführung und Umsetzung von Maßnahmen zur Unterstützung der Mitarbeiter bei der Pflege Angehöriger	2015	
Unternehmensweite Abdeckung mit Managementsystemen für Arbeits- und Gesundheitsschutz	Weiterentwicklung der ergonomischen Bewertungssystematik, v. a. im indirekten Bereich	2015	

I Gesellschaft

Ziel	Maßnahme	Termin	Erfüllungsgrad
Entwicklung und Ausbau von Maßnahmen zur Gestaltung der urbanen Mobilität der Zukunft	Nutzbarmachen von Forschungsergebnissen des Audi Urban Future Awards 2014 für das Unternehmen und Durchführung von Entwicklungspartnerschaften mit Städten (Urban Future Partnerships)	2015	
Frühzeitige Förderung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT)	Durchführung von fünf Veranstaltungen der Initiative MINTmacher in Kooperation mit Schulen und Kindertagesstätten der Region Ingolstadt	2016	



Werteorientiert handeln

Um langfristig im globalen Wettbewerb Erfolg zu haben, muss ein Unternehmen Gewinne erzielen. Nur so kann es in die Zukunft investieren und sichere Arbeitsplätze bieten. Der Audi Konzern betrachtet es als eine seiner zentralen Aufgaben, seine Geschäfte verantwortungsvoll und werteorientiert zu führen.

■ Erfolg durch Verantwortung

Auf dem Weg zur führenden Premiummarke gilt es, die Herausforderungen der Zukunft frühzeitig zu erkennen und Lösungen zu finden. Diese Lösungen müssen wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlichen und ökologischen Aspekten verbinden – das ist Teil des Audi Selbstverständnisses.

Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln nicht nur im Hinblick auf die Einhaltung von Regeln, sondern wollen Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen entlang der kompletten Wertschöpfungskette verankern. Dabei fühlt sich Audi im Bereich Wirtschaften unter anderem folgenden Standards und Normen verpflichtet:

- ▶ Deutscher Corporate Governance Kodex
- ▶ Standard für Risikomanagement- und interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission
- ▶ UN-Konvention gegen Korruption

Zuständig für die Umsetzung dieser und weiterer Standards sind der Bereich Governance, Risk & Compliance sowie die Verantwortlichen der Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

I Stabile Ergebnisentwicklung

Eine langfristig stabile Ergebnisentwicklung spiegelt die Ertragskraft eines Unternehmens wider. Dabei erfüllt Wachstum nur in Verbindung mit Profitabilität den Premiumanspruch der Marke Audi. So steht im Zuge einer verantwortungsvollen und werteorientierten Unternehmensführung qualitatives Wachstum im Vordergrund. Dies lässt sich nur durch effiziente Strukturen und Prozesse, ein gezieltes Investitionsmanagement sowie durch kontinuierliche Kostenoptimierungen erzielen. Unsere hohe Selbstfinanzierungskraft ermöglicht uns weitreichende Investitions- und Handlungsspielräume. Dabei ist es uns besonders wichtig, Investitionen grundsätzlich aus dem selbst erwirtschafteten Cashflow zu finanzieren. Die hohe Ertragskraft unseres Unternehmens zeigt sich zudem in unseren wesentlichen Renditekennzahlen.

9,6%

Operative Umsatzrendite im Jahr 2014

Ebenso wichtig für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ist das konstruktive Miteinander von Belegschaft und Konzernführung. Die Zusammenarbeit der beiden Partner ist in einem Partizipationsvertrag festgehalten, der die betrieblichen Beteiligungsrechte formuliert. Für die Arbeitnehmervertretung sind Standort- und Beschäftigungssicherheit neben Wirtschaftlichkeit gleichrangige Unternehmensziele. Sie bilden aus ihrer Sicht die Basis, um sich als weltweit tätiges Unternehmen langfristig an der Spitze des Premiumsegments zu halten.

I Messen und steuern

Mit mehr als 1,74 Millionen ausgelieferten Fahrzeugen hat die Marke Audi 2014 in einem herausfordernden Marktumfeld erneut einen Bestwert erzielt. Die Umsatzerlöse konnten so um 7,8 Prozent auf 53.787 Millionen Euro erhöht werden. Das Operative Ergebnis erreichte 5.150 Millionen Euro und die Operative Umsatzrendite lag bei 9,6 Prozent.

Um die ehrgeizigen strategischen Ziele zu realisieren, werden im Audi Konzern unterschiedliche Steuerungsgrößen herangezogen. Neben wichtigen finanziellen Kenngrößen beinhaltet das Steuerungssystem des Audi Konzerns auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Die Spitzenkennzahlen des Steuerungssystems wurden aus unseren strategischen Zielen abgeleitet. Im Rahmen unserer werteorientierten Unternehmensführung sind folgende Spitzenkennzahlen Basis der Steuerung des Audi Konzerns:

- ▶ Auslieferungen an Kunden
- ▶ Umsatzerlöse
- ▶ Operatives Ergebnis
- ▶ Operative Umsatzrendite
- ▶ Kapitalrendite (Return on Investment)
- ▶ Netto-Cashflow
- ▶ Sachinvestitionsquote

Weitere Informationen zu den Spitzenkennzahlen sowie zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im zusammengefassten Lagebericht des Audi Konzerns und der AUDI AG im Geschäftsbericht 2014 beschrieben (www.audi.de/gb2014).

Darüber hinaus entwickelt Audi seine Steuerungsinstrumente für nachhaltiges Wirtschaften kontinuierlich weiter. Seit 2014 sind die Nachhaltigkeitsanforderungen Bestandteil des Vertrags mit den Lieferanten. Diese müssen vor der Abgabe eines Angebots aktiv die Einhaltung der „Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen mit Geschäftspartnern“ bestätigen.

Entwicklung Operatives Ergebnis

(in Mio. Euro)

2012	5.365
2013	5.030
2014	5.150

Wesentliche Themen

Aufbauend auf der Stakeholder-Befragung von 2012 haben wir auch 2013 und 2014 die Relevanz verschiedener Themen im Bereich Wirtschaften systematisch abgefragt. Besonders hohe Wichtigkeit zeigen weiterhin die Aspekte „Wirtschaftliche Stabilität“ und „Kundenorientierung“. Insgesamt wird die Relevanz der Themen im Bereich verantwortungsvolles Wirtschaften sowohl von externen Stakeholdern als auch von Unternehmensvertretern überwiegend hoch und sehr hoch eingestuft.

1 Wirtschaftliche Stabilität 2 Kundenorientierung 3 Corporate Governance und Compliance
4 Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette 5 Transparenz und Berichterstattung
6 Stakeholder-Einbindung



» Compliance und Risikomanagement

Die AUDI AG erfüllt weitgehend die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014. Der Kodex enthält gesetzliche Vorschriften für die Führung und Kontrolle deutscher börsennotierter Unternehmen sowie national und international anerkannte Standards zu verantwortungsvoller Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat der AUDI AG haben sich intensiv mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt und entsprechende Beschlüsse gefasst. Im November 2014 veröffentlichten die Gremien die aktualisierte Version der gemeinschaftlichen Entsprechenserklärung auf der Internetseite www.audi.de/cgk-erklaerung.

I Rechtmäßig handeln

Für den dauerhaften Erfolg von Audi ist es von zentraler Bedeutung, dass alle Unternehmensentscheidungen mit Gesetzen, internen Regeln und freiwilligen Selbstverpflichtungen in Einklang stehen. Um regelkonformes Verhalten (Compliance) sicherzustellen, verfolgt Audi einen präventiven Compliance-Ansatz, der darauf zielt, mögliche Regelverstöße bereits im Vorfeld auszuschließen. Die Grundlage bilden hierbei die konzernweiten Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct).

I Unterstützen und beraten

Der Bereich Governance, Risk & Compliance steuert konzernweit die Compliance-Aktivitäten. Er wird geleitet vom Chief Compliance Officer, der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Unterstützt wird er von 27 Compliance Officers in den Tochtergesellschaften der AUDI AG. Als Multiplikatoren sind weiterhin 16 Risiko-Compliance-Koordinatoren in den einzelnen Geschäftsbereichen der AUDI AG eingesetzt. **#201 Compliance-Managementsystem**

I Informieren und vermitteln

Schulungen sind ein zentraler Teil des präventiven Compliance-Ansatzes bei Audi. Neue Mitarbeiter werden in Veranstaltungen über Compliance und die Audi Verhaltensgrundsätze informiert. Um das Schulungsangebot zu den Compliance-Fokusthemen adressatengerecht umzusetzen, hat Audi die „Compliance-Akademie“ gegründet, die Schulungen zu den Themen Antikorruption, Kartellrecht, Geldwäsche und Fremdvergaben durchführt. Die neue Learning Management Solution namens „Audi Lernportal“ unterstützt ab 2015 die Organisation und Durchführung von Schulungen. So sollen in den Compliance-Risikofeldern die aktuellen Informationen zu gesetzlichen und internen Regelungen vermittelt werden. **#202 Kommunikationskampagne**

» Die wichtigste Aktivität eines Unternehmens im Bereich Nachhaltigkeit ist es heute, die eigene Wertschöpfungskette sorgfältig zu analysieren, um die eigenen potenziellen sozialen und ökologischen Risiken zu kennen. «

Prof. Dr. Guido Palazzo, Université de Lausanne



Risikobewusstsein schärfen:
Audi sensibilisiert seine
Mitarbeiter.

I Risikomanagement

Im Audi Konzern hat der verantwortungsvolle und konstruktive Umgang mit Risiken und Chancen einen hohen Stellenwert. Ziel des Risikomanagements ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu minimieren und aktiv gegenzusteuern. Darüber hinaus dient es dazu, auf Veränderungen im Umfeld eines automobilen Premiumherstellers schnell zu reagieren.

Zur Identifizierung und Priorisierung von Risiken mit maßgeblicher Relevanz für die Geschäftstätigkeit nutzt Audi regelmäßig standardisierte Risikoabfrageinstrumente. In Form von Risikoanalysen werden Ursachen und Auswirkungen auf den Audi Konzern untersucht und Verbesserungspotenziale in der Risikosteuerung transparent gemacht.

Komplexe Themenstellungen für das Risikomanagement bearbeiten wir unter Berücksichtigung von Ursache-Wirkungs-Ketten in Form von Risikomodellierungen. Zur Weiterentwicklung unseres strategischen Risiko- und Chancenmanagements haben wir ein geschäftsbereichsübergreifendes Strategieprojekt aufgesetzt. Externe Einflüsse und Entwicklungen mit hoher Relevanz für unser Geschäftsmodell werden frühzeitig erkannt und ganzheitlich analysiert. Mit diesem Frühaufklärungssystem identifizieren wir nicht nur die für unser Geschäftsmodell relevanten Megatrends und Schlüsselfaktoren,

sondern erkennen auch die damit verbundenen strategischen Risiken oder Chancen.

I Verantwortung klar regeln

Die Aufgaben und die Organisation des Risikomanagements sowie der jährliche Regelprozess zur Erfassung von Risiken sind in einer Richtlinie des Vorstands verankert. Zudem schärfen wir das Risikobewusstsein unserer Risikoverantwortlichen und fördern die nachhaltige Entwicklung einer positiven Risikokultur im Audi Konzern. Das Risikomanagementsystem setzt auf ein konsistentes Rollenmodell mit dezentraler Verantwortung und Steuerung der Risiken durch die Geschäfts- und Fachbereiche sowie mit zentraler Koordination und Richtlinienkompetenz durch das zentrale Risikomanagement und die Compliance-Funktionalität. Zu den weiteren Aufgaben der zentralen Organisation Governance, Risk & Compliance zählen die Weiterentwicklung von Risikomanagementinstrumenten, Schulungen und interaktiven Trainings sowie die Beratung der operativen Einheiten. Die Interne Revision und in Teilbereichen auch unsere Wirtschaftsprüfer kontrollieren kontinuierlich die Wirksamkeit des Systems. Das Risikomanagement stützt sich auf den international anerkannten Standard des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO).

203 Integrationskonzept; Prüfungsausschuss

» Lieferantenbeziehungen

Ziel der Beschaffungspolitik der AUDI AG ist es, Lieferanten auszuwählen, die die Qualitätsanforderungen des Unternehmens in allen Bereichen erfüllen und dazu beitragen, das Markenversprechen „Vorsprung durch Technik“ einzulösen. Um Synergiepotenziale optimal zu nutzen, wählt Audi geeignete Geschäftspartner in Kooperation mit dem Volkswagen Konzern aus. Dem Beschaffungsmanagement im gesamten VW Konzern liegt seit 2006 das Konzept „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ zugrunde.

Dieses steht auf vier Säulen:

- ▶ Nachhaltigkeitsanforderungen des VW Konzerns: Lieferanten müssen vor der Abgabe eines Angebots die „Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern“ (Code of Conduct für Geschäftspartner) aktiv bestätigen.
- ▶ Integration der Nachhaltigkeitsanforderungen in den Lieferantenvertrag
- ▶ Früherkennungssystem zur Identifizierung und Minimierung von Risiken entlang der Wertschöpfungskette
- ▶ Monitoring und Entwicklung von Lieferanten

102 Download

Der Konzern – und somit auch Audi – erwartet von seinen Lieferanten beispielsweise, ein Umweltmanagementsystem anzuwenden, bei der Produktion Gesundheits- und Umweltschäden zu vermeiden, Mitarbeitern Vereinigungsfreiheit zu garantieren, Diskriminierung nicht zu tolerieren, Kinder- und Zwangsarbeit auszuschließen sowie bei Arbeitszeiten und Vergütung den nationalen gesetzlichen Vorgaben und Mindestnormen zu genügen. Darüber hinaus erwartet Audi, dass Lieferanten auch nachhaltiges Handeln ihrer eigenen Zulieferer sicherstellen.

Das konzernweit gültige Konzept wird kontinuierlich weiterentwickelt: Seit 2014 beinhalten die Verträge zusätzlich zu den bisher gültigen Umwelt- und Sozialstandards ein Auditierungsrecht sowie ein Recht auf außerordentliche Kündigung bei Verstößen. Stärkere Berücksichtigung finden die Themen Korruptionsbekämpfung, Geldwäsche, Import- und Exportkontrollen sowie freies Wettbewerbsrecht.

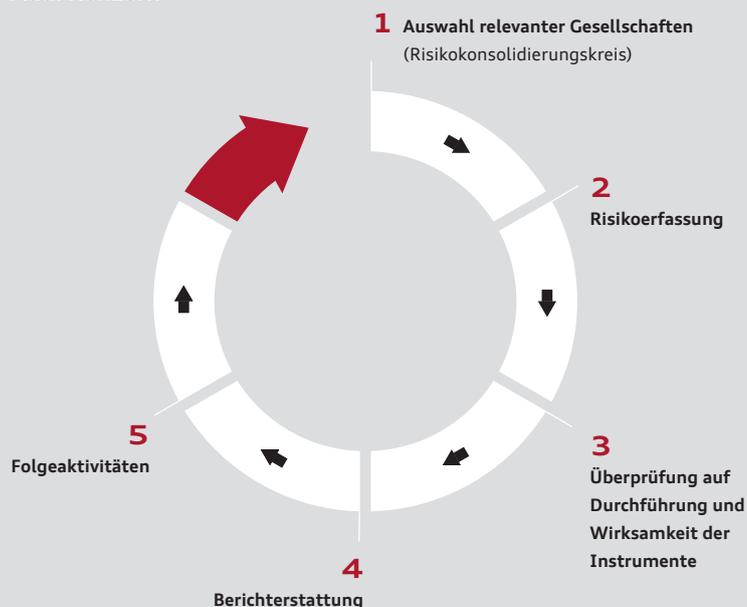
204 Ad-hoc-Teams; Aluminium Stewardship Initiative

» Die Marke erlebbar machen

Die Wünsche unserer Kunden haben für uns höchste Priorität. Deshalb setzen wir alles daran, sowohl mit unseren Produkten als auch mit unseren Serviceleistungen zu überzeugen. Wir sorgen für hohe Qualität entlang des gesamten Produktionsprozesses, bearbeiten Anliegen unserer Kunden auf Vorstandsebene, machen die Marke Audi erlebbar, bieten Mobilitätsdienstleistungen für Unternehmen und schulen unsere Händler.

Der Qualitätsanspruch von Audi ist fest in der Unternehmenskultur verankert. Alle Mitarbeiter leisten dazu ihren Beitrag entlang der gesamten Prozesskette und in allen Geschäftsbereichen. Die Mitarbeiter der Qualitätssicherung bringen ihre Erfahrung bereits in der Konzeptentwicklung ein und begleiten den Produktentstehungsprozess von der Entwicklung bis zum Serienstart. Während der Produktion ist die Qualitätssicherung Teil des Qualitätsregelkreises und unterstützt damit ein gleichbleibendes Qualitätsniveau der Serienfertigung. Außerdem tauschen sich die Qualitätssicherer mit den Händlern und Servicepartnern von Audi aus. Hinweise und Erfahrungen der Kunden nutzen wir dazu, die Produkte kontinuierlich zu verbessern. Diese Qualitätsarbeit ist die Grundlage für zahlreiche Auszeichnungen und Spitzenplatzierungen im Wettbewerb. # 106 Quellenangaben

Risikomanagement- und Compliance-Regelprozess im Audi Konzern





Audi City Stores:
alle Modellvarianten
digital erleben

I Virtuelle Showrooms

Ein weltweiter Trend ist die zunehmende Nachfrage nach individualisierten und personalisierten Produkten und Dienstleistungen. Diesen Trend nimmt Audi mit seinem Store-Konzept Audi City auf. Nach dem erfolgreichen Start in London im Juli 2012 eröffnete Audi weitere Audi City Stores: in Peking im Januar 2013 und in Berlin im Februar 2014. Mithilfe moderner Medientechnik erleben die Besucher der Audi City Stores die Audi Modelle in ihren Varianten und Ausstattungen bereits vor dem Kauf virtuell. Darüber hinaus treffen sich in den virtuellen Showrooms Kunden und Fans der Marke, um sich auszutauschen oder an kulturellen Events teilzunehmen.

#205 Audi Kundentisch; Trainingscenter

I Kundendaten schützen

Die zunehmende Vernetzung der Automobile mit ihrer Umwelt und untereinander erfordert es, große Datenmengen in Echtzeit zu erheben und weiterzuverarbeiten. Sie dienen dazu, Fahrzeuge sicherer und komfortabler zu machen, Verkehrsteilnehmer zu schützen sowie den Verkehrsfluss effizienter zu gestalten. Andererseits bergen sie aber auch die Gefahr von Manipulation und Missbrauch. Für Audi ist deswegen der gewissenhafte Umgang mit Daten Teil der unternehmerischen Verantwortung. Dabei stehen Transparenz, Selbstbestimmung und Datensicherheit im Vordergrund. **# 206 Datensicherheit**

I Angebot für Unternehmen

Audi shared fleet ist ein individuell zugeschnittenes Mobilitätsangebot für den Fuhrpark von Unternehmen. Deren Mitarbeiter haben dabei die Möglichkeit, die Autos aus dem Fuhrpark von Audi shared fleet auch privat zu attraktiven Konditionen zu fahren, etwa nach Feierabend oder am Wochenende. Damit können Unternehmen die Auslastung ihres Fuhrparks optimieren und die Standzeiten der Automobile auf ein Minimum senken.

Die gemeinsame Nutzung wird über ein Online-Buchungsportal koordiniert. Jeder Mitarbeiter erhält eine persönliche Mitgliedskarte, mit der er schlüssellos Zugang zu allen Fahrzeugen hat. Um jederzeit fahrbereite Autos zu gewährleisten, übernimmt Audi das Tanken, die Reinigung und den Service des Fuhrparks. Mit dem pay-per-use-Angebot erhält der Kunde über die klassische Leasingvariante hinaus ein flexibles Abrechnungsmodell, in dem er nur die reine Nutzungszeit zahlt. Den Fuhrpark kann der Kunde dabei frei aus der gesamten Audi Modell- und Technologiepalette wählen.

I Hohe Kundenzufriedenheit

Dass unsere Kunden mit unseren Produkten und Dienstleistungen zufrieden sind, belegen verschiedene Auszeichnungen und Preise im Bereich Kundenzufriedenheit:

- ▶ Im Vertrauensindex der WirtschaftsWoche (September 2014) belegt Audi den Spitzenplatz unter den deutschen Autoherstellern. Die Juroren begründen das gute Abschneiden mit der hohen Produktqualität von Audi und einer geringen Anzahl an Rückrufen.
- ▶ Auf der Auto Mobil International (AMI) in Leipzig im Mai 2014 erhält Audi den Automobilwoche Award Autohandel – sowohl für die beste Beratung im Handel als auch in der Kategorie Finanzdienstleistung. Die Testkaufstudie hat Beratungsgespräche in rund 800 Autohäusern von insgesamt 16 Automarken ausgewertet.
- ▶ Audi ist die beliebteste Automarke der Deutschen. Zu diesem Ergebnis kommt das Markenranking „YouGov BrandIndex Top Performer 2013“. In der Gesamtwertung aller Branchen erreicht Audi Platz acht. Die Ergebnisse basieren auf rund 320.000 Interviews, die das Marktforschungs- und Beratungsinstitut YouGov zwischen Juni und Dezember 2013 online geführt hat.

#207 Kundenzufriedenheit #106 Quellenangaben

» Mitbestimmung bei Audi

Für Audi als fairen Sozialpartner spielt die Zusammenarbeit von Unternehmensleitung und Betriebsrat eine zentrale Rolle. An allen Audi Standorten und Tochterunternehmen weltweit gibt es eine Arbeitnehmervertretung, die die Interessen der Mitarbeiter wahrnimmt. Alle Arbeitnehmervertreter an den europäischen Standorten des Volkswagen Konzerns sind im Europäischen Konzernbetriebsrat (EKBR) organisiert. Gemeinsam mit den weiteren internationalen Standortbetriebsräten bilden sie den Weltkonzernbetriebsrat von Volkswagen (WKBR). Um die internationale Zusammenarbeit aller europäischen Standorte und Tochterunternehmen zu verbessern, gründeten Arbeitnehmervertreter und Unternehmensleitung der AUDI AG im Oktober 2013 den Audi Europa Ausschuss. Das Netzwerk gremium diskutiert wichtige Zukunftsthemen, wie zum Beispiel den demografischen Wandel.

Der Gesamtbetriebsrat der AUDI AG hat 14 Ausschüsse und Kommissionen, etwa zu den Themen Kompetenzentwicklung, Demografie und Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz. Im Berichtszeitraum neu hinzugekommen sind unter anderem der Ausschuss zum internationalen Personaleinsatz, um über Ländergrenzen hinweg faire Rahmenbedingungen zu vereinbaren, sowie der Fachausschuss „Industrie 4.0“. Dieser setzt sich dafür ein, den technologischen Fortschritt für die Beschäftigten zu nutzen, sie zu entlasten und ihnen mithilfe der zunehmenden Digitalisierung beispielsweise auch flexiblere Arbeitszeitmodelle zu ermöglichen.

I Betriebsratswahlen

Nach den Wahlen Anfang März 2014 vertreten 55 Arbeitnehmer die Interessen ihrer Kollegen am Standort Ingolstadt, vier mehr als zuvor. In Neckarsulm stieg die Anzahl der Arbeitnehmervertreter um zwei auf 41. Davon stellt die IG Metall 49 in Ingolstadt und 33 in Neckarsulm. 26.691 Mitarbeiter gingen in Ingolstadt zur Wahl, so viele wie noch nie. **#208** *Mitarbeitervertretungen*

I Aufgaben und Rechte

Die Arbeitnehmervertretung achtet im Sinne der Mitarbeiter darauf, dass geltende Gesetze und Vorschriften, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen eingehalten werden. Das Betriebsverfassungsgesetz räumt dem Betriebsrat Mitbestimmung bzw. Mitwirkung in sozialen, personellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten ein. Neben der Beschäftigungssicherung hat sich der Betriebsrat bei Audi den Erhalt der Wirtschaftlichkeit und der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zum Ziel gesetzt. Zum Beispiel mithilfe flexibler Zeitkonten kann auf schwierige wirtschaftliche Bedingungen reagiert werden, um Arbeitsplätze zu sichern. Dazu stimmen sich Betriebsrat und Unternehmensleitung eng über die optimale Fahrweise der Produktion ab. **#209** *Initiativen des Betriebsrats*

Unternehmen und Betriebsrat finden gemeinsam den Kurs für die Zukunft.





Mobilität weiter denken

Unsere unternehmerische Verantwortung wird vor allem in unseren Fahrzeugen sichtbar. Heute und in absehbarer Zukunft ist das Auto weltweit eines der zentralen Verkehrsmittel für individuelle Mobilität. Diese Situation birgt Chancen, aber auch Herausforderungen und Zielkonflikte, die Audi im Sinne seiner Stakeholder lösen möchte.

I Verantwortung als Antrieb

Entsprechend unserem Markenanspruch „Vorsprung durch Technik“ arbeiten wir an der Mobilität der Zukunft. Wir möchten Effizienz und Leistung sowie Vernetzung und Individualität miteinander in Einklang bringen. Unsere Produkte sollen Kunden begeistern, die Umwelt schonen und ein hohes Maß an Sicherheit bieten. Unsere Vision ist es, CO₂-neutrale Mobilität zu ermöglichen.



Das Emblem „ultra“ kennzeichnet das jeweils effizienteste Modell einer Baureihe.

Unsere Produkt- und Effizienzziele haben wir im ersten CR-Report 2012 bereits veröffentlicht und im aktuellen Bericht noch einmal konkretisiert: Zum einen erfüllen wir die hohen gesetzlichen Anforderungen an den durchschnittlichen Verbrauch der Audi Neufahrzeugflotte. Zum anderen bieten wir unseren Kunden ein vielfältiges Angebot an Fahrzeugen, die höchste Produktqualität mit niedrigen Verbrauchs- und Emissionswerten vereinen. Das jeweils effizienteste Modell einer Baureihe versehen wir dabei mit dem Attribut „ultra“.

Eine Aufgabe, die Audi schon seit vielen Jahrzehnten begleitet, ist die Auflösung des Interessenkonflikts zwischen erhöhten Komfort- und Sicherheitsanforderungen einerseits und der Gewichtsreduzierung unserer Fahrzeuge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch andererseits. Um das Fahrzeuggewicht neuer Modelle über das gesamte Produktportfolio hinweg weiter zu reduzieren, setzen wir auf einen intelligenten Multimaterial-Mix und integrieren unsere Funktionen und Systeme in neuartige Fahrzeugarchitekturen.

Einfluss der Effizienzmaßnahmen auf die CO₂-Reduktion:

50 %

Optimierung der Verbrennungsmotoren

30 %

Alternative Antriebskonzepte

20 %

Gewichtseinsparungen am Gesamtfahrzeug

I CO₂-Vorgaben erfüllen

Die EU hat ehrgeizige Ziele zur CO₂-Regulierung gesetzt. Die Senkung des durchschnittlichen Verbrauchs der Neufahrzeugflotte bis zum Jahr 2020 wird Audi durch drei wesentliche Maßnahmen erreichen:

1. Die Optimierung der Verbrennungsmotoren kann etwa 50 Prozent der angestrebten CO₂-Reduktion erreichen. Audi möchte die Wirkungsgrade der Motoren weiter steigern, die Technologien zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs ausbauen und die Antriebe durch das Rightsizing von Motoren noch effizienter machen.
2. Weitere 30 Prozent sparen die alternativen Antriebskonzepte ein – beispielsweise Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und gasbetriebene Fahrzeuge.
3. Einsparungen am Gesamtfahrzeuggewicht können die verbleibenden 20 Prozent zur Zielerfüllung beitragen – zum Beispiel durch den Audi Leichtbau mit einem intelligenten Multimaterial-Mix.

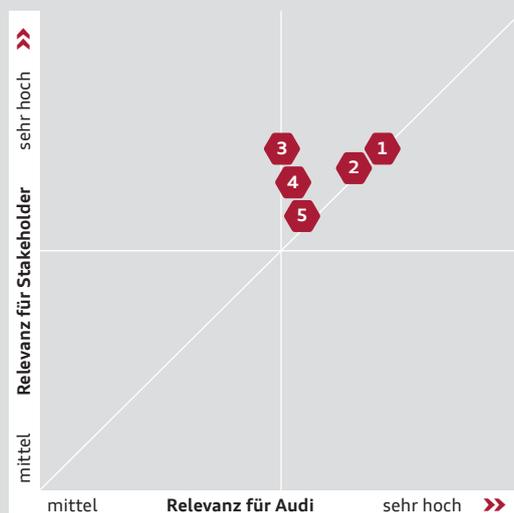
» Ganzheitliche Bilanzierung

Im Rahmen unserer Produktpolitik legen wir großen Wert darauf, unsere Fahrzeuge möglichst umweltverträglich zu gestalten. Wir betrachten negative Auswirkungen unserer Produkte auf Mensch und Umwelt und sind bestrebt, diese zu minimieren. Ein wesentliches Instrument hierfür ist die durch den TÜV NORD geprüfte Umweltbilanzierung nach ISO 14044, mit der wir die Umweltauswirkung eines Fahrzeugmodells analysieren. Bei Markteinführung stehen die Umweltbilanzen, auch Life Cycle Assessments (LCA) genannt, Händlern und Kunden zur Verfügung.

Wesentliche Themen

Wie im Jahr 2012 haben wir auch 2013 und 2014 externe Anspruchsgruppen sowie Unternehmensvertreter gebeten, die Relevanz wichtiger Themen im Bereich der Produktverantwortung zu bewerten. Das Ergebnis: Alle fünf genannten Aspekte werden weiterhin als sehr wichtig eingeschätzt. Die höchste Relevanz zeigen die Themen „Kraftstoffverbrauch und Emissionen“, „Innovation und Effizienzsteigerung“ sowie „Fahrzeugsicherheit“.

1 Kraftstoffverbrauch und Emissionen 2 Innovation und Effizienzsteigerung
3 Fahrzeugsicherheit 4 Alternative Antriebstechnologien 5 Ressourcen- und Umweltbilanz



80 %

der Gesamtemissionen eines konventionellen Fahrzeugs entstehen in der Nutzungsphase.

Audi steckt die Grenzen der Umweltbilanzen sehr weit. Betrachtet werden Emissionen, die bei der Gewinnung der Rohstoffe, der Herstellung der Bauteile und der Produktion eines Autos anfallen. Entscheidungen, die in der Entwicklungsphase eines Fahrzeugs getroffen werden, beeinflussen dessen Emissionen während der Nutzungsphase, für die Audi 200.000 Kilometer Laufleistung annimmt. Dabei bezieht das Unternehmen nicht nur die Emissionen des Fahrzeugs selbst ein, sondern auch jene, die bei der Herstellung der verwendeten Kraftstoffe entstehen. Außerdem wird am Ende eines Fahrzeuglebens Energie aufgewendet, um Bauteile zu recyceln.

Die wichtigsten Hebel

Da 80 Prozent der Gesamtemissionen eines konventionellen Fahrzeugs in der Nutzungsphase entstehen, arbeiten wir bei Audi mit Nachdruck daran, alle Antriebe effizienter zu machen. Das erreichen wir durch „Rightsizing“ von TDI- und TFSI-Motoren und den Modularen Effizienzbaublocken. Zugleich statten wir unsere Modelle mit alternativen Antriebsformen aus und leisten einen Beitrag zur Entwicklung alternativer Kraftstoffe, die ohne Biomasse auskommen.

Gegensätze vereinbaren

Dass sich in der Automobilindustrie mehr Leistung und weniger Umweltbelastung durchaus vereinbaren lassen, beweist die Umweltbilanz des Audi TT Coupé 2.0 TFSI quattro S tronic (Modelljahr 2015). Im Vergleich zum Vorgänger bringt das neue Modell mit 169 kW neun Prozent mehr Leistung und spart zugleich über den gesamten Lebenszyklus hinweg rund 5,5 Tonnen Treibhausgas; das entspricht einer Reduktion von elf Prozent. Diese positive Umweltbilanz verdankt das Audi TT Coupé unter anderem auch der Leichtbautechnologie.

301 Umweltbilanzierung und Wirkungskategorien

„ Auch unabhängig von staatlichen Vorschriften wird sich die Erwartung möglichst emissionsfreier Autos oder solcher mit geringen Umweltbelastungen verstärken. “

Walter Hirche, 2002–2014 Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission

» Effizienz steigern

In den letzten Jahren ist es Audi gelungen, die CO₂-Emissionen der Flotte kontinuierlich zu senken. Ende 2014 erreichten 205 Modelle einen CO₂-Ausstoß von maximal 140 Gramm pro Kilometer, davon lagen 94 Modelle unter 120 Gramm pro Kilometer. Spitzenwerte von unter 100 Gramm pro Kilometer erzielten davon 15 Fahrzeugtypen.

I Intelligentes Baukastenprinzip

Die vielfältigen Technologien zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs fasst Audi im Modularen Effizienzbakasten zusammen. Dabei verfolgen wir zwei Ansätze: Zum einen optimieren wir die konventionellen Einzelkomponenten unserer Fahrzeuge, wie Motor und Getriebe. Zum anderen verbessern wir die Energieflüsse im Fahrzeug, wie etwa die Nutzung thermischer Verlustenergie beim Thermomanagement, damit Getriebe ihre Betriebstemperatur schneller erreichen. Ein weiteres Beispiel ist die Umwandlung der mechanischen Verlustenergie beim Bremsen durch Rekuperation in elektrische Energie.

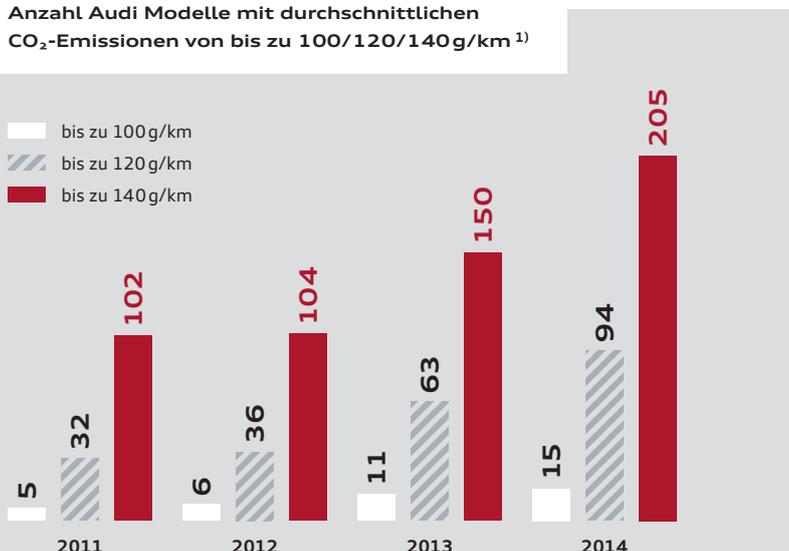
I Wirkungsgrad erhöhen

Audi hat mit TDI- und TFSI-Motoren wichtige Meilensteine für die Steigerung des Wirkungsgrads von Verbrennungsmotoren gesetzt. Mit der Technologie cylinder on demand (COD) gehen wir noch einen Schritt weiter. Die innovative Zylinderabschaltung spart bei moderater Fahrweise bis zu 20 Prozent Kraftstoff. Die Technologie war im Jahr 2014 in 19 Audi Modellen verfügbar. Im Januar 2014 kürte das US-Online-Magazin Digital Trends den V8-4.0-TFSI-Motor zum „Engine of the Year“ und verwies unter anderem auf die innovative Zylinderabschaltung. **#302 Funktionsweise COD**
#106 Quellenangaben

Bis zu 325 kg

ist der neue Audi Q7 leichter als sein Vorgänger.

Anzahl Audi Modelle mit durchschnittlichen CO₂-Emissionen von bis zu 100/120/140g/km ¹⁾



¹⁾ Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes (Jahresendstand 2014).

I Gewicht reduzieren

Ein grundlegendes Element des Modularen Effizienzbakastens ist der Leichtbau. Nach dem Prinzip „das richtige Material in der richtigen Menge am richtigen Ort für die optimale Funktion“ entwickeln unsere Ingenieure die Leichtbautechnologie in Multimaterial-Bauweise stetig weiter. Beispiele sind unterschiedliche Faserverbundkunststoffe auf Basis von Carbon, Basalt oder Leinen, etwa für Karosseriedachkonstruktionen. Gleichzeitig werden metallische Werkstoff- und Verfahrenstechnologien für Stähle, Aluminium und Magnesium für Karosseriekonzepte optimiert. Bereits seit 1994 setzt Audi den Audi Space Frame (ASF) in seinen Karosserien ein – zunächst rein mit Aluminium als Werkstoff, heute im Multimaterial-Mix mit verschiedenen Werkstoffen.

Beim neuen Audi Q7 3.0 TDI konnten die Ingenieure das Leergewicht gegenüber dem Vorgängermodell um bis zu 325 Kilogramm auf 1.995 Kilogramm reduzieren. Allein die Karosserie mit Anbauteilen wurde durch die Multimaterial-Bauweise um 95 Kilogramm leichter. **#303 Audi Space Frame beim Audi TT; Aerodynamik; LED-Technik; Umweltfaktor Fahrstil**

I Audi ultra Modelle

Das jeweils effizienteste Modell einer Baureihe wird mit dem Begriff Audi ultra gekennzeichnet. Dieser steht für voll alltagstaugliche und zugleich nachhaltige Mobilität. Ende 2014 hat Audi in den Baureihen A1, A3, Q3, A4, A5, A6 und A7 sowie TT insgesamt 36 ultra Modelle angeboten. Davon sind 25 mit TDI-Motoren ausgestattet.

Die ultra Modelle verbrauchen im genormten Neuen Europäischen Fahrzyklus (NEFZ) kombiniert zwischen 3,2 und 4,9 Liter pro 100 Kilometer und emittieren auf dieser Strecke 85 bis 137 Gramm CO₂ – ohne Einschränkung bei Fahrdynamik und Komfort. Die Dieselfahrzeuge treibt ein neuer 2,0-Liter-TDI an, die kombinierten CO₂-Emissionen liegen zwischen 104 und 119 Gramm pro Kilometer. Der neue Audi A7 ultra fährt mit einem 3.0 TDI-Motor mit 160 kW (218 PS) Leistung und einer durchschnittlichen CO₂-Emission von 122 Gramm pro Kilometer.

» Alternative Antriebe

Zusätzlich zur Weiterentwicklung konventioneller Antriebe forscht Audi auf dem Weg zur CO₂-neutralen Mobilität an neuen Möglichkeiten für umweltverträgliche Antriebsformen. Im Fokus stehen dabei Strom und Erdgas sowie der Brennstoffzellenbetrieb mit Wasserstoff.



Technologien im Modulare Effizienzbausteine

35 g CO₂
emittiert der Audi A3 e-tron durchschnittlich pro Kilometer.

Eine Kombination aus Elektro- und Verbrennungsmotor bieten die Hybridmodelle von Audi. Dabei ist der Plug-in-Hybridantrieb, dessen Akku auch über die Steckdose geladen werden kann, ein vielversprechender Weg in die Zukunft der Elektromobilität.

Mit dem A3 Sportback e-tron hat Audi im Herbst 2014 einen Plug-in-Hybrid der neuesten Generation mit einer Gesamtreichweite von 940 Kilometern auf den Markt gebracht. Ein 1.4 TFSI-Motor mit 110 kW (150 PS) Leistung und ein 75 kW starker Elektromotor treiben den A3 Sportback e-tron an. Er emittiert nach der NEFZ-Norm für Plug-in-Hybridfahrzeuge durchschnittlich 35 Gramm CO₂ pro Kilometer, was einem Verbrauch von 1,5 Litern auf 100 Kilometern entspricht.

Audi baut sein e-tron Portfolio weiter aus. So hat das Unternehmen Anfang 2015 den Q7 e-tron in Genf vorgestellt. Mittelfristig sollen weitere e-tron Modelle folgen, wie der Audi R8 e-tron, der Q5 e-tron und der A6 L e-tron, der in China gemeinsam mit FAW-Volkswagen gebaut wird.

304 Elektromobilität; Ladesysteme

I Klimaneutral unterwegs

Ein weiterer Schritt hin zu nachhaltiger Mobilität ist der Antrieb mit Erdgas. Mit dem aus regenerativen Energien hergestellten synthetischen Audi e-gas fahren Autos sogar nahezu CO₂-neutral.

Ende 2013 hat Audi den A3 Sportback g-tron auf den Markt gebracht, der in der Gasantriebstechnologie Maßstäbe setzt. **# 305 Audi A3 Sportback g-tron**

Die Brennstoffzellentechnologie stellt für Audi eine weitere alternative Antriebsquelle dar. Im Oktober 2014 hat das Unternehmen auf der Los Angeles Auto Show den Audi A7 Sportback h-tron quattro vorgestellt. Der Technikträger fährt mit Wasserstoff, der in einer Brennstoffzelle in Strom für den Elektromotor umgewandelt wird, kombiniert mit einer Hybridbatterie und einem zusätzlichen Elektromotor im Heck. Aus dem Auspuff kommt ausschließlich Wasserdampf. Wird der Wasserstoff mithilfe erneuerbarer Energien gewonnen, fährt das Auto sogar nahezu klimaneutral.

306 Audi A7 Sportback h-tron quattro

» Beitrag zur Energiewende

Im Rahmen des Life Cycle Assessment (LCA) betrachtet Audi die Umweltauswirkungen von Mobilität ganzheitlich. Audi entwickelt und produziert Kraftstoffe, die ohne Biomasse auskommen, nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion stehen und ein deutlich höheres Mengenpotenzial als konventionelle Biokraftstoffe aufweisen – sogenannte Audi e-fuels. Tragende Säulen der Strategie sind das Audi e-gas project sowie die Entwicklung von Audi e-diesel, e-benzin und e-ethanol.



Der Audi A7 piloted driving concept auf dem Weg vom Silicon Valley nach Las Vegas

I Audi e-gas

Im norddeutschen Werlte hat Audi im Juni 2013 eine Power-to-Gas-Anlage eröffnet und damit als erster Automobilhersteller eine Kette nachhaltiger Energieträger aufgebaut. Seit Ende 2014 läuft die Anlage im Regelbetrieb. **#307 Audi e-gas Produktion**

Die e-gas Anlage produziert nur dann, wenn sich zu viel Strom aus erneuerbaren Quellen im Netz befindet. Nach aktuellen Schätzungen wird die Anlage etwa die Hälfte des Jahres in Betrieb sein und rund 1.000 Tonnen Audi e-gas produzieren. Dabei bindet das Gas 2.800 Tonnen CO₂ – etwa so viel, wie ein Wald mit 220.000 Buchen jährlich aufnimmt. Mit dem e-gas aus Werlte können rund 1.500 Audi A3 Sportback g-tron jedes Jahr jeweils 15.000 Kilometer CO₂-neutral zurücklegen, denn das über den Auspuff abgegebene CO₂ wurde zuvor bei der e-gas Herstellung gebunden.

Das Vertriebskonzept von Audi e-gas sieht nicht nur vor, e-gas zu produzieren und in das Gasnetz einzuspeisen. Vielmehr kann der Kunde bereits beim Fahrzeugkauf eine Versorgung mit Audi e-gas mitbestellen. Um es zu tanken, muss der Kunde lediglich seine Audi e-gas Tankkarte beim Bezahlen vorzeigen, die der zentralen Erfassung der verbrauchten Gasmenge dient. Eben diese Menge wird dann in Werlte als e-gas wieder eingespeist.

#308 Internationale Anerkennung

I Kraftstoffe von morgen

Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir an weiteren erneuerbaren Kraftstoffen. In Kooperation mit dem amerikanischen Unternehmen Joule betreiben wir seit Ende 2012 eine Forschungsanlage

in Hobbs, New Mexico. Joule ist darauf spezialisiert, mithilfe von Mikroorganismen flüssige Kraftstoffe herzustellen. Die eingesetzten Cyanobakterien sind kleine Einzeller, die Photosynthese betreiben und zum Leben hauptsächlich CO₂, Wasser und Sonnenlicht benötigen. Anstatt durch Photosynthese neue Zellen zu bilden, produzieren diese speziell optimierten Mikroorganismen entweder Kohlenwasserstoffe (Dieselersatz) oder Ethanol (Benzinersatz).

Anfang 2014 hat Audi bei der Entwicklung regenerativer Kraftstoffe konsequent den nächsten Schritt getan und ist eine strategische Partnerschaft mit Global Bioenergies eingegangen, um gemeinsam mit dem französischen Biotechnologieunternehmen Audi e-benzin – unter den bekannt hohen Anforderungen der Audi e-fuels Strategie – zu entwickeln.

Die Herstellung von synthetischem Diesel treibt Audi ebenfalls voran. Im November 2014 hat die Firma sunfire gemeinsam mit Audi in Dresden eine Power-to-Liquid-Anlage eröffnet, die aus Wasser, Kohlendioxid und Ökostrom Dieseldieselkraftstoff produziert.

#309 Audi e-diesel

I Audi e-fuels bestehen den Test

Die Gemischbildung und das Brennverhalten der flüssigen Audi e-fuels haben wir in unserem Labor in Ingolstadt auf Herz und Nieren geprüft. Die Tests ergaben: Bei der Verbrennung der Audi e-fuels entstehen weniger Schadstoffe als bei der Verbrennung fossiler Kraftstoffe. Die reinen, synthetischen Kraftstoffe enthalten keine Olefine und Aromaten. Deshalb sorgen sie für eine bessere Gemischbildung, eine sauberere Verbrennung und niedrigere Emissionen.

≈ 1.000

Tonnen e-gas produziert Audi pro Jahr.

» Sicherheit und Komfort

Sicherheit und Komfort der Automobile sind wesentlicher Bestandteil der Produktpolitik von Audi. Um ein hohes Sicherheitsniveau für Fahrer, Mitfahrer und andere Verkehrsteilnehmer zu erreichen, setzt Audi auf die Erforschung von Unfallursachen, auf aktive und passive Sicherheitssysteme und auf die Weiterentwicklung von Fahrerassistenzsystemen.

I Fahrerassistenzsysteme

Zu den Fahrerassistenzsystemen gehören unter anderem Audi pre sense (ein Warnsystem für mehr Sicherheit in akuten Gefahrensituationen), die automatische Abstandshaltung adaptive cruise control mit Stop&Go-Funktion und der Nachtsichtassistent, der bei Dunkelheit Personen und Tiere auf der Straße über eine Ferninfrarot-Kamera erkennt. Die Assistenzsysteme unterstützen und entlasten den Fahrer, er selbst bleibt stets in der Verantwortung. **#310 Fahrerassistenzsysteme**
#311 Audi connect; Car-to-X

I Pilotiert unterwegs

Die heute verfügbaren Fahrerassistenz- und Sicherheitssysteme bilden die Grundlage für pilotiertes Fahren, das Audi noch in diesem Jahrzehnt abhängig von den rechtlichen Rahmenbedingungen in Serie bringen möchte. Elektronische Systeme sollen in bestimmten Situationen zukünftig die Steuerung des Autos übernehmen und das Fahren damit umweltschonender, komfortabler und vor allem sicherer machen. Der Fahrer trifft dabei immer die Entscheidung, ob er selbst steuern oder den pilotierten Fahrmodus nutzen möchte. Eine der künftigen Funktionen ist das pilotierte Parken, das bereits 2013 im Rahmen der International Consumer Electronics Show in Las Vegas, USA, vorgestellt wurde. Mithilfe dieses Systems kann ein Audi selbstständig einparken. Ein weiterer wichtiger Schritt ist das pilotierte Fahren im Stau, bei dem der Fahrer im zähfließenden Verkehr entlastet wird. **#312 Vorteile des pilotierten Fahrens**

900 km

fuhr der Audi A7 piloted driving concept im Januar 2015 pilotiert.

Das pilotierte Fahren ist einer der wichtigsten Megatrends in der Automobilindustrie und hat das Potenzial zu einem „game changer“. Im Praxistest hat sich das pilotierte Fahren auf der Rennstrecke bereits bewährt: Beim Saisonfinale der Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) am 19. Oktober 2014 umrundete der Audi RS 7 piloted driving concept die Rennstrecke in Hockenheim fahrerlos in etwas mehr als zwei Minuten. Darüber hinaus fuhr im Januar 2015 der Audi A7 piloted driving concept 900 Kilometer pilotiert durch die USA – vom Silicon Valley nach Las Vegas. **#313 Rechtliche Voraussetzungen**

I Fahrzeugsicherheit

Audi investiert kontinuierlich in Maßnahmen, die die passive Sicherheit erhöhen. Neben Verbesserungen im Fußgängerschutz entwickelt das Unternehmen beispielsweise besonders feste und gleichzeitig leichte Karosseriebauteile sowie stetig verbesserte Rückhaltesysteme. Audi möchte auch zur Erhöhung der allgemeinen Verkehrssicherheit beitragen. Deshalb untersucht die Audi Accident Research Unit (AARU) Unfälle mit Beteiligung von Audi Modellen. Die Ergebnisse der Forschung fließen direkt in die Entwicklung neuer Fahrzeuge ein.

#314 Audi Accident Research Unit

Des Weiteren überprüfen verschiedene Verbraucherschutzorganisationen weltweit die Fahrzeugsicherheit der Audi Modelle. Die „New Car Assessment Programmes“ (NCAP) beispielsweise testen die aktiven und passiven Sicherheitssysteme von Automobilen. Audi erreicht dabei regelmäßig Bestnoten, wie die Ergebnisse aus 2014 in den USA (5 Sterne im US NCAP für A3 und A6), in Europa (5 Sterne im Euro NCAP für den A3 Sportback e-tron) sowie in Korea (Bestnote „Excellent“ für den A6 im Korean NCAP) beispielhaft belegen. **#315 Auszeichnungen für Sicherheit**

#106 Quellenangaben

I Airbag-Jacke bei Ducati

Im Vergleich zu Autofahrern haben Motorradfahrer ein deutlich höheres Risiko bei Unfällen. Die Marke Ducati arbeitet deshalb an intelligenten Schutzsystemen. Erstmals testete Audi im April 2014 die Ducati Multistrada D-Air, bei der die Jacken von Fahrer und Beifahrer mit Airbags ausgestattet sind. Das weltweit erste System dieser Art erkennt über Sensoren Unfallszenarien und reagiert innerhalb von 45 Millisekunden. Die Ducati Multistrada D-Air senkt die bei Unfällen auf den Körper wirkende Kraft um 72 Prozent verglichen mit herkömmlichem Rückenschutz und reduziert so die Verletzungsfahrer erheblich. Seit Mai 2014 ist das vom TÜV SÜD zertifizierte System auf dem Markt erhältlich.





Ressourcen schonen

Wie kann ein Automobilhersteller wirtschaftliche und ökologische Ziele miteinander vereinbaren? Ist Automobilität im Einklang mit der Umwelt möglich? Und was bedeutet nachhaltiges Handeln konkret? Als Premiummarke stellt sich Audi den konkurrierenden Anforderungen.

I Umweltschutz ausweiten

Es ist der Anspruch von Audi, individuelle Mobilität sicherzustellen. Zugleich begegnen wir als internationaler Konzern den Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes rund um den Globus. Wir arbeiten systematisch daran, Treibhausgase zu reduzieren, Lärm zu vermeiden, Wasser einzusparen, Energie effizienter zu nutzen und den Anteil erneuerbarer Energieträger auszubauen.

Auf der Basis klarer Grundsätze und Managementsysteme ergreift Audi zahlreiche Maßnahmen, um Produkte und Produktionsstätten umweltverträglicher zu gestalten und natürliche Ressourcen zu schonen. Dabei hat Audi alle Prozessschritte von der Entwicklung und Produktion über die Fahrzeugnutzung bis hin zur Entsorgung der Automobile im Blick.

I Klare Leitlinien

Die AUDI AG handelt auf Basis folgender zentraler Leitlinien zur Umweltpolitik:

- ▶ Wir bieten hochwertige Automobile an, die den verschiedenen Ansprüchen der Kunden gerecht werden sollen: Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Qualität und Komfort zählen genauso dazu wie die bessere Umweltverträglichkeit der Produkte.
- ▶ Wir setzen auf Forschung und Entwicklung, um ökologisch effizienten Prozessen und Konzepten den Weg zu ebnen und so unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.
- ▶ Wir wollen bei allen Aktivitäten schädliche Einwirkungen auf die Umwelt vorausschauend verringern. Vor allem der schonende und effiziente Einsatz von Ressourcen und Energie sowie die Anlagensicherheit stehen für uns im Mittelpunkt. Selbstverständlich hält Audi Umweltvorschriften ein.
- ▶ Wir haben ein Umweltmanagementsystem etabliert, um die Umweltverträglichkeit unserer Automobile und Fertigungsstandorte kontinuierlich zu verbessern.
- ▶ Wir legen Wert auf klare Verantwortlichkeiten: Der Vorstand der AUDI AG ist zuständig für die Einhaltung unserer Umweltpolitik und die Funktionsfähigkeit unseres Umweltmanagementsystems.

- ▶ Wir führen einen offenen Dialog über unsere ökologische Verantwortung – mit Kunden, Händlern und der Öffentlichkeit. Darüber hinaus informieren, motivieren und qualifizieren wir unsere Mitarbeiter in Umweltfragen, um ihr Verantwortungsbewusstsein zu fördern.
- ▶ Wir handeln konzernweit: Unsere Leitlinien sind für alle Standorte der AUDI AG verbindlich. Darüber hinaus gibt es standortbezogene Hauptaktionsfelder, die wir schriftlich festgelegt haben.

I Zentrale Handlungsfelder

In Übereinstimmung mit den Grundsätzen seiner Umweltpolitik konzentriert sich Audi auf drei wesentliche Handlungsfelder: Klimaschutz, Ressourcenschonung und Gesundheitsschutz.

Dabei geht es vor allem darum, Energieverbräuche und damit verbundene Emissionen von Treibhausgasen zu reduzieren sowie wertvolle Ressourcen, wie zum Beispiel Wasser, effizient einzusetzen. Audi schließt Materialkreisläufe soweit möglich, um Abfälle zu verringern. Mithilfe innovativer Verfahren kann Audi den Einsatz gesundheitsgefährdender Stoffe in der Produktion nahezu vermeiden.

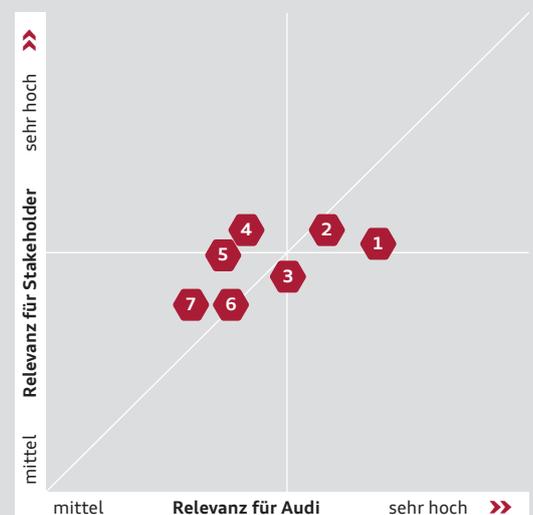
»» Anspruchsvolle Ziele

Das Umweltmanagement trägt wesentlich dazu bei, die Umwelt- und Energiepolitik von Audi umzusetzen und verantwortungsvoll mit den eingesetzten Ressourcen umzugehen. Gemeinsam mit Zulieferern, Dienstleistern, Handelspartnern und Verwertungsunternehmen arbeitet Audi daran, die Umweltverträglichkeit seiner Automobile und Fertigungsstandorte kontinuierlich zu verbessern. Dabei hat Audi stets den

Wesentliche Themen

Die Wesentlichkeitsanalyse für das Kernthema Umwelt veranschaulicht: Alle Aspekte werden sowohl von Stakeholdern als auch Unternehmensvertretern für wichtig erachtet. Unter anderem haben „Energiemanagement“ sowie „Entsorgungs- und Recyclingkonzepte für Materialien“ eine sehr große Bedeutung.

1 Energiemanagement 2 Entsorgungs- und Recyclingkonzepte für Materialien 3 Wassermanagement 4 Beschaffung und effizienter Einsatz von Materialien 5 Umweltfreundlichere Logistikkonzepte 6 Lärmimmissionen 7 Naturschutz und Biodiversitätsförderung



	Ingolstadt/Deutschland AUDI AG DIN EN ISO 14001 DIN EN ISO 50001
	Neckarsulm/Deutschland AUDI AG, quattro GmbH DIN EN ISO 50001
	Brüssel/Belgien AUDI BRUSSELS S.A./N.V. DIN EN ISO 50001
	Győr/Ungarn AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. DIN EN ISO 14001 DIN EN ISO 50001
	Sant'Agata Bolognese/Italien Automobili Lamborghini S.p.A. DIN EN ISO 14001 DIN EN ISO 50001



Die Umwelterklärungen der einzelnen Standorte sind in jeweiliger Landessprache über die Internetauftritte der Gesellschaften erhältlich.

Standorte des Audi Konzerns mit EMAS-Zertifizierung

gesamten Lebenszyklus seiner Produkte im Blick: die CO₂-Emissionen im Fahrzeugbetrieb genauso wie die Rohstoffgewinnung, die Herstellung und Montage der Einzelteile, den Energiefluss in den Produktionsanlagen sowie das Recycling. Audi hat sich anspruchsvolle Ziele gesetzt: So wollen wir die umweltrelevanten Kennzahlen für CO₂-Emissionen, Energie, Frischwasser, entsorgte Abfälle und organische Lösemittel (VOC) von 2010 bis 2018 konzernweit um 25 Prozent je produziertem Fahrzeug verbessern.

I Gut organisiert

Die Kompetenzen für den Umweltschutz sind klar geregelt: Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand der AUDI AG. Zuständig für die Umsetzung der Umweltpolitik ist der Produktionsvorstand. An diesen berichtet die Organisationseinheit Umweltschutz, die die Umweltschutzaktivitäten im Audi Konzern festlegt. Der Koordinierungskreis Umweltschutz entwickelt Empfehlungen zu strategischen Umweltthemen. Zu diesem Gremium gehören folgende Mitglieder: die Umweltmanagementbeauftragten der AUDI AG sowie ihrer Tochtergesellschaften AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., AUDI BRUSSELS S.A./N.V., Automobili Lamborghini Holding S.p.A. und Ducati Motor Holding S.p.A. Der geschäftsreichsübergreifende Steuerkreis Ökologie setzt unter anderem Aufträge aus dem Koordinierungskreis um.

Die Verantwortung für den betrieblichen Umweltschutz an den Standorten liegt beim jeweiligen Umweltschutzbeauftragten vor Ort. Ziel ist es, die Umweltverträglichkeit der Tätigkeiten am jeweiligen Audi Standort sicherzustellen und kontinuierlich zu verbessern. Dementsprechend wird die Organisationseinheit Betrieblicher Umweltschutz bei allen umweltrelevanten Entscheidungen und Tätigkeiten an den Standorten aktiv.

I EMAS – weltweit hohes Niveau

Alle europäischen Automobilwerke von Audi sind nach dem Umweltmanagementsystem EMAS der Europäischen Union zertifiziert, das weit über Standardanforderungen hinausgeht. EMAS steht für Eco-Management and Audit Scheme. Alle EMAS-Standorte veröffentlichen jährlich eine Umwelterklärung, die unter anderem konkrete Ziele enthält, um den Umweltschutz vor Ort zu verbessern. Die Werke Ingolstadt, Győr in Ungarn und Sant'Agata Bolognese in Italien sind zusätzlich nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert, der weltweit gültigen Norm für Umweltmanagement. Darüber hinaus erfüllen sie – ebenso wie die Umweltmanagementsysteme der Standorte Neckarsulm und Brüssel in Belgien – die DIN EN ISO 50001. Diese Norm enthält besonders strenge Vorgaben, um den Energieverbrauch kontinuierlich und systematisch zu senken.

Als international agierendem Konzern ist es Audi wichtig, weltweit einheitliche Standards zum Umweltschutz zu etablieren. So gelten für alle Standorte die Umweltnorm Fahrzeug, die vom Vorstand verabschiedete Umweltschutzrichtlinie sowie das Lastenheft Umwelt- und Humanverträglichkeit. Diese Normen und Regelungen sind mit dem Umweltmanagement verzahnt. Audi überprüft mit stichprobenartigen Audits, ob die Standards eingehalten werden.

In jährlich erscheinenden Umwelterklärungen dokumentiert Audi den Umsetzungsstand von Maßnahmen und Projekten an den jeweiligen Standorten. Beispielsweise finden sich allein in der Umwelterklärung 2014 für das Werk Ingolstadt rund 40 Einzelmaßnahmen: von der Abfallvermeidung über den Gewässerschutz bis hin zur Reduktion von CO₂-Emissionen. **#401 Umwelterklärung als App**

» Im Güterverkehr muss etwas gegen den immer steigenden Transitverkehr getan werden, indem stärker regionale Wirtschafts- und Transportkreisläufe sowie nachhaltige Logistik gefördert werden. «

40 %

weniger CO₂ sollen die Standorte Ingolstadt und Neckarsulm bis 2020 gegenüber 2010 ausstoßen.

Das Areal Böllinger Höfe ist mit besonders energiesparender LED-Technologie ausgestattet.

I Bewusstsein schaffen

Zu einem erfolgreichen Umweltmanagement gehören auch Dialog und Wissensaustausch. Deshalb legt Audi Wert darauf, die Beschäftigten umfassend einzubeziehen und zu informieren. Eigens geschulte Mitarbeiter geben ihr Know-how regelmäßig an die Kollegen weiter, motivieren zu umweltbewusstem Verhalten und klären über neueste Entwicklungen auf. Auch in der Aus- und Weiterbildung haben die Themen Umweltschutz und effizienter Umgang mit Ressourcen einen festen Platz: Audi sensibilisiert seine Mitarbeiter dafür, Abfall zu vermeiden, und erklärt beispielsweise, wie Wärmerückgewinnung funktioniert. Für alle Auszubildenden organisiert der Audi Konzern zudem einmal jährlich einen Ausbildungstag zu einem speziellen Umweltthema.

#402 Austausch mit Stakeholdern

» Umweltbilanz verbessern

Auf dem Weg zu einer CO₂-neutralen Mobilität setzt Audi an sämtlichen Standorten auf Effizienz: von der Produktion bis zum fertigen Produkt. Denn die Umweltbilanz eines Automobils beginnt weit vor dem ersten gefahrenen Kilometer.

Unser Handeln konzentriert sich darauf,

- ▶ Energie aus regenerativen Quellen zu gewinnen, zum Beispiel mittels Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Audi Werken,
- ▶ Energie effizient zu nutzen, beispielsweise auf Basis der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung,
- ▶ den Energieverbrauch zu reduzieren, unter anderem durch effiziente Logistik und Produktionsanlagen.

Unser Ziel ist es, die spezifischen standort- und unternehmensbezogenen CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2020 um 25 Prozent gegenüber dem Jahr 2010 zu senken. An den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm gehen wir noch weiter: Dort soll der Ausstoß von Kohlendioxid im Rahmen der Energieversorgung bis zum Jahr 2020 sogar um 40 Prozent gegenüber 2010 sinken. Aktuell ist das Werk in Ingolstadt bereits zu 70 Prozent CO₂-neutral aufgestellt und setzt damit Maßstäbe auf dem Weg zu einer energie- und ressourcenschonenden Produktion.

I Fußabdruck verkleinern

Langfristig hat Audi die Vision, Fahrzeuge vollständig CO₂-neutral herzustellen. Dieses Konzept wollen wir, beginnend in Ingolstadt, sukzessive auf andere Standorte übertragen. Daher konzentrieren wir uns, abgesehen von fortlaufenden Prozessoptimierungen, vor allem auf Energiesparmaßnahmen. Ziel ist es, sowohl Anlagen und Gebäude energieeffizient zu planen als auch Logistikabläufe nachhaltig zu gestalten.

Im Berichtszeitraum hat Audi weitere Voraussetzungen für eine langfristig klimaneutrale Mobilität geschaffen: So hat das Unternehmen als erster Premiumhersteller seinen CO₂-Fußabdruck (Corporate Carbon Footprint) nach der weltweit gültigen Norm ISO 14064 zertifizieren lassen. Auf diese Weise machte Audi die Hauptursachen für Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette transparent – und identifizierte so Potenziale, um Treibhausgase über den gesamten Lebenszyklus eines Automobils weiter zu reduzieren.

I Weltweit effizient

Insgesamt bezieht Audi die internationalen Produktionsstandorte immer stärker mit ein, um die anspruchsvollen Ziele beim Energieverbrauch und den Emissionen zu erreichen. Beispiel Győr in Ungarn: Hier trägt die sogenannte Trockenabscheidung mit Umluftbetrieb in der modernen Lackiererei dazu bei, deren Energieeinsatz um bis zu 50 Prozent zu verringern. Die Lösemittlemissionen konnten sogar um mehr als 70 Prozent gesenkt werden.

Auch die Marke Lamborghini macht sich dafür stark, den Energieverbrauch zu reduzieren. So wurde beispielsweise im September 2013 ein neues Logistikzentrum eröffnet, das die hohen Anforderungen der italienischen „Energieklasse A“ erfüllt. Grundsätzlich hat sich Lamborghini das Ziel gesetzt, im Jahr 2015 eine komplett CO₂-neutrale Fabrik zu betreiben. Dazu soll einerseits Fernwärme genutzt werden, die mittels einer Biogasanlage hergestellt wird und der Warmwasserversorgung dient, andererseits soll die Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung zur Stromerzeugung, zum Heizen und Kühlen eingesetzt werden.





Am Standort Ingolstadt ermöglichte die Harmonisierung von Roboterbewegungen zusätzliche Energieeinsparungen.

Fläche der Photovoltaikanlage im Werk von Audi Brussels:

37.000 m²

I Viele Wege zum Umweltschutz

Auf den Dächern des Werks von Audi Brussels erstreckt sich die größte Photovoltaikanlage der Region über eine Fläche von 37.000 Quadratmetern. Die Anlage produziert jährlich mehr als 3.000 Megawattstunden elektrische Energie, was dem Verbrauch von 660 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Die eigene Stromproduktion und der zusätzliche Ankauf von grünem Strom sparen jährlich 15.000 Tonnen CO₂-Emissionen. Ende 2014 wurde darüber hinaus ein eigenes Blockheizkraftwerk für eine nachhaltige Energieversorgung in Betrieb genommen. **#403 Umweltschutz bei Ducati**

I Intelligent abschalten

Den Karosseriebau haben die Ingolstädter zwischen 2013 und 2014 noch energieeffizienter ausgerichtet. Die Grundidee: Auch die effizienteste Produktionsanlage benötigt zwischendurch Ruhephasen. Dann sollte die Maschine nicht nur auf Stand-by gehen, sondern komplett ausgeschaltet sein. Dafür sorgt bei Audi ein intelligentes Abschaltkonzept, das den Energieverbrauch in kürzeren und längeren Stillstandzeiten deutlich reduziert. Außerdem werden ab 2015 neue Roboter eingesetzt, die noch sparsamer sind. Diese sind mit einer Steuerungstechnik ausgestattet, die es auch in kurzen Pausen ermöglicht, die Maschinen abzuschalten.

Am Standort Neckarsulm kommt dieselbe Maßnahme zum Einsatz: „PROFIenergy“ wird im Karosseriebau des neuen Audi A4 den Energieverbrauch um bis zu neun Prozent reduzieren. In Ingolstadt führt ein Projekt zur Harmonisierung der Roboterbewegungen zu zusätzlichen Energieeinsparungen.

#404 Ökostrom in Ingolstadt; Nullenergie-Parkhaus

I Schritt für Schritt zum Ziel

Auch am Standort Neckarsulm werden konsequent nachhaltige Projekte umgesetzt, beispielsweise im Areal Böllinger Höfe. Bereits bei der Verwendung von Baumaterialien wurde auf eine lange Nutzungsdauer und Wiederverwendbarkeit der Materialien geachtet. Das Areal wird mit LED-Technik beleuchtet, die bis zu 75 Prozent Energie im Vergleich zu herkömmlicher Beleuchtung einspart. Darüber hinaus wird die LED-Technologie in den neuen Karosseriebauhallen im Norden des Werks eingesetzt. Außerdem will Audi im Karosseriebau in Neckarsulm den Einsatz der sogenannten Widerstandspunktschweißzangen energetisch optimieren. Ziel ist es vor allem, das Gewicht der robotergeführten Werkzeuge, zum Beispiel der Schweißzangen, zu reduzieren. Ist das Gewicht der Zangen geringer, muss weniger Masse bewegt werden. Dies ermöglicht die Nutzung kleinerer Roboter mit geringerem Energieverbrauch. **#405 Ressourcenmanagement**

» Kreisläufe schließen

In allen Phasen des Fahrzeuglebens, von der Produktion über die Nutzung bis hin zum Recycling, berücksichtigen wir Potenziale zur Schließung von Stoff- und Materialkreisläufen (Cradle to Cradle). So werden beispielsweise bei der Produktion im Presswerk anfallende Metallverschnitte einem automatischen Sortierprozess zugeführt, um Stahl- und Aluminiumverschnitte voneinander zu separieren. Danach können sie mit dem Ziel der Ressourcenschonung erneut verwendet werden.

I Kohlendioxid als Rohstoff

In der Nutzungsphase betrachten wir nicht nur den Fahrbetrieb, sondern auch die Herstellung der Kraftstoffe. Deshalb arbeitet Audi daran, die im Fahrbetrieb entstehenden CO₂-Emissionen aus der Umgebungsluft zu filtern und für die Herstellung von synthetischen Kraftstoffen zu verwenden. Das Unternehmen Climeworks hat ein solches Verfahren entwickelt. 80 Prozent der CO₂-Moleküle, die durch die Anlage der Züricher Firma strömen, lassen sich mit Zellstoffgranulat als Trägermaterial aus der Luft herausfiltern. Alle übrigen Luftpartikel können das Material ungehindert passieren. Ist das Filtermaterial vollständig beladen, wird das CO₂ durch kurzzeitiges Erhitzen des Granulats gelöst und aufbereitet. Audi beteiligt sich an diesem Projekt, das ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer CO₂-neutralen Mobilität werden könnte, und verfolgt dabei ein spezielles Interesse: Das durch den Vorgang aus der Atmosphäre entnommene Kohlendioxid eignet sich als Rohstoff für viele industrielle Anwendungen, wie zum Beispiel die Herstellung von Kunststoffen oder die Gewinnung von Audi e-gas und weiteren e-fuels.

I Recycling weiterdenken

Audi geht verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen um und möchte deshalb Materialkreisläufe mithilfe von Recycling schließen. In den Fahrzeugen kommen zielgerichtet Leichtbauwerkstoffe wie Aluminium oder Verbundwerkstoffe zum Einsatz. Sie senken aufgrund ihres geringen Gewichts zwar die Fahrzeugemissionen, sind in der Herstellung aber relativ energieintensiv. Werden die Werkstoffe jedoch sortenrein getrennt, können sie einfacher zurückgewonnen und wiederverwendet werden – und senken so den Energiebedarf.

Beim Aluminium wird die sortenreine Trennung durch den Einsatz verschiedener Knet- und Gusslegierungen erschwert. Um aus Aluminiumschrottfractionen wieder hochwertige Werkstoffe für den Karosseriebau herzustellen, hat Audi das Projekt Aleol (Aluminium End-of-Life) ins Leben gerufen. Ziel ist die Entwicklung einer Recyclingprozesskette, anhand derer unter anderem die Leistungsfähigkeit modernster Sortiertechniken erprobt wird. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden für ein zukünftig effizientes Recycling in die Entwicklung neuer Legierungen und somit wieder in die Herstellung von Bauteilen für die Produktion einfließen. **#406 CFK-Recycling**

» Umweltschonende Logistik

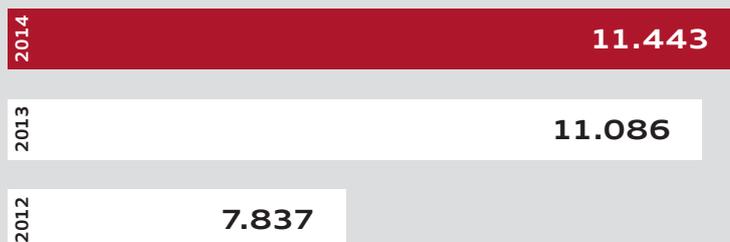
Konzernweit werden mehr als 60 Prozent der ausgelieferten Automobile per Güterzug transportiert. Bei Modellen aus Ingolstadt und Neckarsulm sind es bereits mehr als 70 Prozent; etwa die Hälfte davon wird in Zügen transportiert, die mit regenerativ erzeugtem Strom fahren.

I CO₂-neutraler Transport

Audi war im Jahr 2010 das erste Unternehmen, das auf den CO₂-neutralen Schienentransport „Eco Plus“ des Dienstleisters DB Schenker setzte, die sogenannten Grünen Züge. Für das Angebot, das für Transporte innerhalb Deutschlands gilt, kauft die Deutsche Bahn Strom aus regenerativen Quellen zusätzlich ein. Die benötigte Strommenge ermittelt der Logistikanbieter im Vorfeld, abhängig von der Strecke und den zu transportierenden Gütern. Der TÜV hat die CO₂-Neutralität von „Eco Plus“ geprüft und bestätigt, dass die eingespeiste „grüne“ Energie zu 100 Prozent für Automobiltransporte von Audi verwendet wird. **#407 Lkw-Logistik**

CO₂-Einsparungen in der Logistik (in t)

durch den Transport produzierter Automobile in Grünen Zügen von Ingolstadt bzw. Neckarsulm zum Verladehafen in Emden





Mit dem CO₂-freien Zug setzt Audi auch in der Logistik auf Nachhaltigkeit.

Seit 2010 fahren die Grünen Züge zwischen Ingolstadt und dem Verladehafen in Emden. Auf diese Weise verringerte das Unternehmen allein im Jahr 2014 den Ausstoß von CO₂ um insgesamt 7.517 Tonnen. Seit 2012 verkehren die Grünen Züge auch auf der Strecke zwischen Neckarsulm und Emden. Hier konnte Audi im Jahr 2014 CO₂-Emissionen in Höhe von 3.926 Tonnen einsparen. **#408 Hybridloks**

» Engagement für die Umwelt

Die gemeinnützige Audi Stiftung für Umwelt GmbH ist ein wichtiger Teil des umweltpolitischen Engagements von Audi. Die Stiftung, die im Jahr 2009 ins Leben gerufen wurde, finanziert Projekte über Spenden und Zinserträge aus der Anlage des Stammkapitals. Das von der AUDI AG eingesetzte Stammkapital beträgt fünf Millionen Euro.

I Eichenwald als CO₂-Speicher

Bereits seit 2009 finanziert die Audi Stiftung für Umwelt die wissenschaftliche Begleitung des internationalen Forschungsprojekts Eichenwald. Dieser Langzeitgroßversuch ist auf 100 Jahre angelegt. Die Leitung liegt beim Lehrstuhl Waldwachstumskunde der Technischen Universität München. Die Wissenschaftler untersuchen die optimalen Bedingungen für das Wachstum von Bäumen und für das Entstehen von Biodiversität.

Wälder nehmen CO₂ aus der Luft auf, speichern den Kohlenstoff in ihrer Biomasse und entlasten dadurch die Atmosphäre. Eichen tragen mit ihrer hohen Speicherkapazität wesentlich dazu bei: Ein Hektar Wald mit 110-jährigen Eichen speichert das Äquivalent von fast 490 Tonnen Kohlendioxid. Zudem sind sie besonders widerstandsfähig, was die veränderten Anforderungen des künftigen Klimas angeht.

2008 richteten die Projektteilnehmer die erste Versuchsfläche in der Nähe des Unternehmenssitzes in Ingolstadt ein und pflanzten rund 36.000 Stieleichen. In den Folgejahren sind Tausende Bäume hinzugekommen, unter anderem bei Neckarsulm und an den internationalen Standorten Győr in Ungarn und Sant'Agata Bolognese in Italien. Anfang 2012 pflanzten die Forscher unweit des belgischen Standortes Brüssel auf einer neuen Versuchsfläche 10.000 Eichensetzlinge. Im September 2014 kamen weitere Bäume auf einer neuen Versuchsfläche im mexikanischen Hochland hinzu. An dem Projekt Eichenwald sind zahlreiche Kooperationspartner beteiligt. Mittlerweile wurden rund 100.000 Bäume gepflanzt. **#409 SRM-Award; Artenvielfalt**

I Pakt für die Umwelt in Bayern

Audi setzt im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung auf die Kooperation von Staat und Wirtschaft. 1995 haben der Freistaat Bayern und Vertreter der bayerischen Wirtschaft erstmals den Umweltpakt Bayern geschlossen. Die freiwillige Vereinbarung gilt für jeweils fünf Jahre. Audi ist dem Abkommen als eines der ersten Unternehmen beigetreten und verpflichtet sich darin, Ressourcen einzusparen, umweltschonende Technologien anzuwenden sowie ein umweltverträgliches Wirtschaftswachstum zu erreichen. Die Mitglieder des Umweltpakts haben darüber hinaus Arbeitsforen gegründet, in denen wichtige Themen des Umweltschutzes diskutiert werden mit dem Ziel, Politiker zu beraten. Audi ist in verschiedenen Diskussionsrunden vertreten, beispielsweise zu den Themen „Integrierte Produktpolitik und Ressourceneffizienz“ sowie „Managementsysteme“.



Grundlage unseres Erfolgs

Um das strategische Unternehmensziel „Audi – die Premiummarke“ zu verwirklichen, braucht Audi hochmotivierte Nachwuchskräfte. Mit dem Ziel, weltweit ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, unterstützt das Unternehmen gemeinsam mit dem Betriebsrat seine Mitarbeiter dabei, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln.

■ Erfolgsfaktor Mitarbeiter

Die Strategie des Personal- und Sozialwesens leitet sich von der Unternehmensstrategie ab und stellt die Beschäftigten konsequent in den Mittelpunkt. Ihr Können, ihr Engagement und ihre Ideen sind in einem harten Wettbewerbsumfeld wie der Automobilindustrie entscheidende Erfolgsfaktoren.

In unserem weltweit tätigen Konzern ist die Arbeit in interdisziplinären und interkulturellen Teams alltäglich. Daher stärken wir konsequent die Kompetenzen unserer Mitarbeiter und Führungskräfte. Die Schwerpunkte der Personalstrategie sind:

Kompetenzen stärken: Wir sind bestrebt, international die besten Talente zu gewinnen. Gleichzeitig zeigen wir unseren Mitarbeitern zielgerichtete Entwicklungswege auf und unterstützen sie dabei, Kompetenzen aufzubauen, die sie künftig brauchen werden. Unsere Führungskräfte unterstützen wir dabei, frühzeitig ihre Nachfolge zu regeln.

Arbeit attraktiv und flexibel gestalten: Wir fördern und erhalten die individuelle Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter. Mit zukunftsorientierten Arbeitsformen werden wir den Bedürfnissen unserer Belegschaft in verschiedenen Lebensphasen gerecht. Leistung und Engagement erkennen wir an und honorieren sie angemessen. Zugleich ist es unser Anspruch, Beschäftigung zu sichern.

Verantwortung fördern: Wir führen verantwortungsvoll und arbeiten vertrauensvoll zusammen. Faire Sozialpartnerschaften haben für uns einen hohen Stellenwert. Unsere gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir ernst und handeln entsprechend.

Zukunftsfähigkeit sichern: Wir bereiten uns frühzeitig auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends vor und setzen Akzente als Arbeitgeber. Mit Aus- und Weiterbildungsangeboten rüsten wir uns für neue technologische Entwicklungen und stärken unsere Innovationskraft. Die körperliche und psychische Gesundheit unserer Mitarbeiter unterstützen wir mit innovativen Programmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Veränderungen stehen wir offen gegenüber und gestalten sie gemeinsam.

2.421

Auszubildende weltweit
im Audi Konzern im
Jahr 2014

»» Das bieten wir unseren Mitarbeitern

- ✓ **Sichere Arbeitsplätze**
- ✓ **Interessante Aufgaben**
- ✓ **Individuelle Personalentwicklung**
- ✓ **Zielgerichtete Weiterbildungsangebote**
- ✓ **Leistungsgerechte Bezahlung**
- ✓ **Attraktive Sozialleistungen**
- ✓ **Ein innovatives Arbeitsumfeld**

I Auf dem Weg zum Global Player

Als ein Unternehmen, das im weltweiten Wettbewerb erfolgreich ist und auch künftig sein will, stellt sich Audi zunehmend international auf. Um Menschen und Märkte zu verstehen, trainieren wir zum Beispiel die interkulturelle Kompetenz unserer Mitarbeiter, bieten Sprachunterricht an und fördern den Austausch zwischen Mitarbeitern im In- und Ausland. Auch bei den Ausbildungsangeboten treiben wir die Internationalisierung voran. Auszubildende an Standorten in Ungarn, Mexiko oder Belgien lernen nach dem deutschen Erfolgsmodell „duale Ausbildung“, also der parallelen Ausbildung in einem Unternehmen und an einer staatlichen Berufsschule.

»» Beste Bewertungen

Das Qualitätsversprechen der Marke Audi gilt weltweit. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, brauchen wir international die besten Mitarbeiter. Im Rahmen der Audi Strategie ist es unser Ziel, weltweit ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Dass uns das gelingt, belegen zahlreiche Auszeichnungen und Spitzenplätze in Rankings.

Audi erreichte innerhalb der Zielgruppe der Ingenieure im Young Professional Barometer 2014 des Beratungsunternehmens Universum den ersten Platz. Befragt wurden junge Berufstätige mit maximal acht Jahren Berufserfahrung zu ihren Wunscharbeitgebern und Karriereplänen. Auch junge berufstätige Wirtschaftswissenschaftler wählten Audi auf Platz eins. In der durch die Digitalisierung immer wichtiger werdenden Zielgruppe der Informatiker belegte Audi den zweiten Rang. Bei den Naturwissenschaftlern machte Audi einen großen Sprung um 14 Plätze nach vorn und kam erstmals unter die ersten 20.

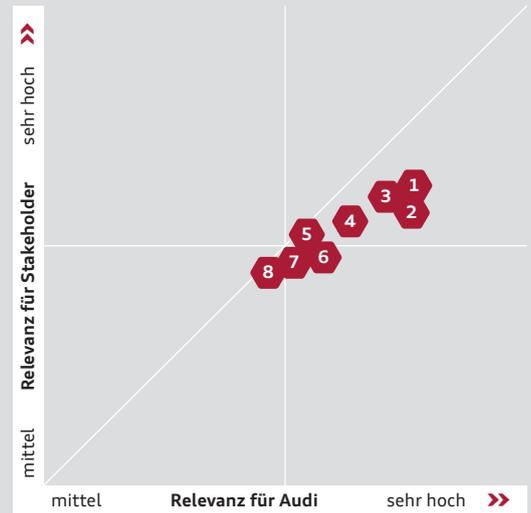
Im Arbeitgeberranking 2014 des Beratungsunternehmens Universum erreichte Audi unter Studierenden Platz eins. Für angehende Wirtschaftswissenschaftler und Ingenieure ist Audi erneut der attraktivste Arbeitgeber Deutschlands. Auch bei angehenden Informatikern werden Automobilhersteller immer beliebter, sie wählten Audi auf Platz vier.

Bei der Attraktivitätsbefragung „Bester Arbeitgeber 2014“ des Nachrichtenmagazins FOCUS und des Karrierenetzwerks XING errang Audi sowohl den Gesamtsieg als auch den ersten Platz im Bereich „Automobil/Großunternehmen“. Befragt wurden 19.000 Arbeitnehmer von 2.000 Unternehmen aus 22 Branchen. **#501 Internationale Auszeichnungen;** **Mitarbeiterfeedback #106 Quellenangaben**

Wesentliche Themen

Seit 2012 hat Audi die Wesentlichkeitsanalyse stetig weiterentwickelt und dabei auch Mitarbeiterthemen bewertet. Der Aspekt „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ gewann gegenüber 2012 an Bedeutung. Weiterhin besonders hohe Relevanz haben auch die Themen „Unternehmenskultur“ sowie „Aus- und Weiterbildung“.

1 Unternehmenskultur 2 Arbeits- und Gesundheitsschutz 3 Aus- und Weiterbildung
4 Vergütungsansätze/wertschätzender Arbeitgeber 5 Vereinbarkeit von Beruf und Familie/
Privatleben 6 Sozialleistungen 7 Mitwirkung und Mitbestimmung 8 Chancengleichheit/
Förderung von Vielfalt



» Fördern und entwickeln

Im Fokus der überfachlichen Entwicklung steht die Stärkung von Sozial- und Selbstlernkompetenzen. Im Rahmen seiner Corporate-Responsibility-Strategie schult Audi seine Mitarbeiter zudem zu Nachhaltigkeitsthemen.

I Theorie und Praxis verbinden

Audi bildet derzeit in 22 Berufen nach dem dualen System aus. Dabei legt das Unternehmen großen Wert darauf, die Berufsausbildung kontinuierlich weiterzuentwickeln und an neue Herausforderungen anzupassen. So lernen die angehenden Kfz-Mechatroniker mit Hochvolttechnik umzugehen. Außerdem hat Audi das Berufsbild des Karosserie- und Fahrzeugbauers stärker in Richtung Leichtbau weiterentwickelt sowie den Ausbildungsplan der Kaufleute für Büromanagement umfassend modernisiert.

Parallel zu ihrer Ausbildung zum (Kfz-)Mechatroniker, Elektroniker oder Werkzeugmechaniker bietet Audi Berufsanfängern an, die Fachhochschulreife zu erwerben. Im Zuge der Internationalisierung ermöglicht Audi seinen Auszubildenden und denen anderer Konzernunternehmen, drei Monate an einem

Standort im europäischen Ausland zu arbeiten. 2014 nahmen 33 junge Menschen dieses Angebot wahr.

Weltweit beschäftigte der Audi Konzern Ende 2014 2.647 Auszubildende (2.421 im Jahresdurchschnitt), davon nahmen 178 an einer „dualen Berufsausbildung mit Fachhochschulreife“ teil. An den deutschen Standorten Ingolstadt und Neckarsulm begannen 2014 insgesamt 766 junge Menschen ihre Ausbildung bei der AUDI AG. **#502 Ingenieurnachwuchs**

I Duale Ausbildung weltweit

Der Erfolg des dualen Ausbildungssystems in Deutschland hat Audi dazu bewogen, dieses Modell an zahlreichen internationalen Standorten einzuführen. Dabei haben wir die bestehenden Rahmenbedingungen vor Ort berücksichtigt.

Am Audi Standort Brüssel startete 2012 das Pilotprojekt duale Berufsausbildung nach deutschem Vorbild. Nach zwei Jahren und 600 Unterrichtsstunden im Brüsseler Werk haben elf Auszubildende ihre Fachprüfung erfolgreich bestanden.

#503 Weitere Nachwuchsprogramme

» Gerade Mitarbeiter wissen oftmals sehr genau, wo im unternehmerischen Alltag potenzielle Risiken lauern. Unternehmen sind gut beraten, dieses interne Wissen zugänglich zu machen und zu nutzen. «

Prof. Dr. Nick Lin-Hi, Universität Mannheim



Ein Erfolgsrezept:
das duale Ausbildungssystem

Im Oktober 2014 wurde das neue Trainingscenter in San José Chiapa eröffnet. Pro Jahr werden hier 80 Auszubildende von Audi México ihre duale Ausbildung nach deutschem Vorbild durchlaufen. Fünf Berufe stehen dabei zur Auswahl: Mechatroniker, Kfz-Mechatroniker, Werkzeugmechaniker, Karosseriebaumechaniker und Fertigungsmechaniker. Künftig finden in dem 20.000 Quadratmeter großen Gebäude jährlich mehr als 1.500 Schulungen für Mitarbeiter und Auszubildende statt. Ziel ist es, sie fachgerecht nach dem Audi Produktionssystem zu schulen und für den Produktionsstart des neuen Audi Q5 fit zu machen.

Im Oktober 2014 startete der erste duale Ausbildungsjahrgang bei Ducati und Lamborghini in Italien – 41 junge Italiener erlernen den Beruf des CNC-Mechanikers oder des Motorrad- bzw. Kfz-Mechatronikers. Nach deutschem Vorbild lernen und arbeiten sie zwei Jahre lang im dualen System. Neben berufsbezogenen Inhalten ist auch zusätzlicher Fachunterricht vorgesehen, wie zum Beispiel in technischem Englisch. Am Ende des Programms können die Auszubildenden die Hochschulreife erlangen.

1.500

Schulungen pro Jahr
im Trainingscenter
Mexiko

I Verantwortung fördern

Um die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung unserer Auszubildenden weiter zu fördern, haben wir das Thema Nachhaltigkeit in der Berufsausbildung ausgebaut. So setzen sich die Auszubildenden in Gruppenarbeit mit den Kernthemen Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft auseinander. Dabei lernen sie, umwelt- und sozialverträgliche Aspekte in ihren Arbeitsalltag zu integrieren, und entwickeln im Austausch mit anderen eigene Ideen. **#504** Projekt „NieWieder“; Einstiegsqualifizierungen; Traineeprogramm

I Wissen weiterentwickeln

Neben der Ausbildung hat die fachliche und überfachliche Kompetenzentwicklung bei Audi einen hohen Stellenwert. In mehr als 35 Lernfeldern hat das Unternehmen 2014 in rund 10.000 Veranstaltungen und 135.000 Teilnehmertagen die Kompetenzen für die Zukunft off the Job vermittelt und das Gelernte on the Job vertieft. Die Schwerpunkte liegen in den Schlüsseltechnologien Leichtbau, Vernetzung und Elektrifizierung sowie im strategischen Handlungsfeld der Internationalisierung. In der Produktion stand die Qualifizierung der Mitarbeiter für den neuen Audi A4 und den Audi Q7 gemäß Produktentwicklungsprozess im Mittelpunkt. Im Rahmen der weltweiten Entwicklung des Produktionsnetzwerks legte Audi besonderes Augenmerk auf die Standorte Győr (Ungarn) und San José Chiapa (Mexiko). In Győr hat das Unternehmen die Mitarbeiterqualifizierung für die Audi A3 Limousine erfolgreich abgeschlossen.

#505 Training von Soft Skills

»» Gesund und leistungsfähig

Audi gestaltet Arbeitsplätze nach modernen ergonomischen, sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Standards – sowohl an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm als auch in den Werken in Belgien, Italien, Mexiko und Ungarn.

Gesundheits- und altersgerecht gestaltete Arbeitsplätze sichern nicht nur die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten, sie tragen auch wesentlich zu deren Sicherheit bei. Darum hat Audi Ergonomie als verbindlichen Standard etabliert und in der Technischen Entwicklung als strategische Zielgröße neben Qualität, Kosten und Investment festgelegt.

#506 Ergonomiestrategie

I Sicherheit als Maxime

Mit unseren integrierten Arbeitsschutzmaßnahmen wollen wir unsere Mitarbeiter nicht nur vor arbeitsbedingten Gefahren schützen, sondern ihre gesundheitlichen Ressourcen und ihre Leistungsfähigkeit stärken. Daher beziehen wir die Arbeitssicherheit schon früh in den Planungsprozess ein, eine entsprechende Verfahrensanweisung gibt es seit 1996. Für sämtliche betriebliche Abläufe haben Unternehmen und Betriebsrat Maßnahmen entwickelt, um Unfällen und Beeinträchtigungen vorzubeugen sowie Prozesse, Anlagen und Fahrzeugkomponenten sicher zu gestalten. Damit wir die hohe Qualität unserer Arbeitssicherheit konstant gewährleisten können, schulen wir Verantwortliche und Führungskräfte regelmäßig.

Mit dem 2013 konzernweit eingeführten Präventionspreis honoriert Audi besonderes Engagement der Mitarbeiter für Arbeitssicherheit, gute Arbeitsplatzgestaltung und Gesundheitsschutz. Der Preis löste den seit 30 Jahren bestehenden Arbeitssicherheitspreis ab und wird zusätzlich in den Kategorien Prozesse/Arbeitsorganisation, Ergonomie, Wissensvermittlung/Qualifizierung, Gesundheitsförderung und Integration verliehen. **# 507** *Mitarbeitersensibilisierung; Unfallhäufigkeit*

I Risiken vorbeugen

Die Bereiche Gesundheitsschutz, Personalwesen und Arbeitssicherheit sowie die Führungskräfte aller Geschäftsbereiche und der Betriebsrat arbeiten gemeinsam daran, Gesundheit, Lebensqualität und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern.

Ein Baustein des Gesundheitsmanagements ist der Audi Checkup. Seit 2006 können alle Mitarbeiter das individuelle Präventionsprogramm während der Arbeitszeit nutzen. Moderne medizinische Technik und ärztliche Beratung helfen dabei, Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Etwa 90 Prozent unserer Belegschaft nehmen bereits an dem Programm teil. **# 508** *Gesundheitsstand; Gesundheitsangebote*

70.000

Audi Checkups wurden seit 2006 durchgeführt.

Neue Roboter verbessern die Ergonomie bei der Montage.



I Psychische Gesundheit

Der Anteil der Arbeitsunfähigkeitsdiagnosen aufgrund seelischer Krankheiten liegt bei Audi im niedrigen einstelligen Bereich und damit unter dem Durchschnittswert für psychische Erkrankungen der gesetzlichen Krankenkassen. In den Audi Checkup haben wir ein Früherkennungssystem integriert. Am Standort Ingolstadt bieten wir psychosoziale Beratung im Gesundheitswesen und Sozialbetreuung durch den Betriebsrat an sowie Seminare für Personalreferenten, Betriebsärzte und Führungskräfte. Sie sollen helfen, eventuelle psychische Probleme bei Mitarbeitern zu erkennen und damit umzugehen. Die Audi Akademie bietet in diesem Bereich verschiedene Seminare für Führungskräfte und betroffene Mitarbeiter an.

I International hohe Standards

Um an allen Standorten Arbeitsbedingungen mit hohem Standard zu gewährleisten, setzen wir die Maßnahmen zum Arbeitsschutz und des Gesundheitsmanagements international unter Beachtung lokaler Normen um. Wir unterstützen die Mobilität und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter bei den internationalen Arbeitseinsätzen und implementieren das Präventionsprogramm Audi Checkup an den Audi Standorten weltweit. Für die Baustelle unseres neuen Werks in San José Chiapa, Mexiko, haben wir zudem die Rettungskette sowie die medizinische Versorgung in Zusammenarbeit mit der mexikanischen Regierung optimiert. **# 509** *Internationales Gesundheitsmanagement*

» Kreativ und wirksam

1994 ging aus dem langjährigen Betrieblichen Vorschlagswesen das Audi Ideen-Programm (AIP) hervor. Pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum im Jahr 2014 zog das Unternehmen eine eindrucksvolle Erfolgsbilanz: In zwei Jahrzehnten kamen 838.070 Verbesserungsideen zusammen. Dank der 420.585 verwirklichten Vorschläge konnte die AUDI AG seit Bestehen des Programms Kosten in Höhe von rund 780 Millionen Euro einsparen. Ideen, die umgesetzt werden, belohnen wir mit Prämien bis zu 70.000 Euro – je nachdem, wie hoch das Einsparpotenzial ist. **# 510** *Audi Ideen-Programm Award*

15 Mio.

Euro Einsparungen brachten die Ideen der Mitarbeiter in Győr im Jahr 2014.

I Nachhaltig erfindungsreich

2013 gab es im Zuge des Audi Ideen-Programms erstmals die unternehmensweiten „Aktionswochen Nachhaltigkeit“. Das Spektrum der Veranstaltungen und Projekte reichte dabei von Vorträgen über Ideen-Workshops bis hin zu Effizienzfahrtrainings. Außerdem waren die Mitarbeiter gefragt, Verbesserungsvorschläge zu folgenden Schwerpunktthemen einzubringen: verantwortungsvolles Wirtschaften, Produkt- und Mitarbeiterverantwortung, Umweltschutz und Ressourcenschonung sowie gesellschaftliche Verantwortung. Das Ergebnis: Am Ende kamen rund 170 Ideen zusammen – von über 300 Einreichern aus allen Geschäftsbereichen. Inhaltlich entwickeln wir unser Ideen-Programm kontinuierlich weiter. 2014 lag der Fokus vor allem auf den Themen Gesundheits- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit. **# 511 Verfahren Audi Ideen-Programm**

I Ideen ohne Grenzen

Das Konzept des Audi Ideen-Programms hat sich bewährt. Auch an den Standorten Brüssel und Győr entwickeln die Mitarbeiter ihre Verbesserungsvorschläge in Anlehnung an die erfolgreiche Vorgehensweise an den deutschen Standorten. In Győr feiert das Ideen-Programm „Ötletbörze“ bereits sein zehnjähriges Jubiläum. Im Jahr 2014 haben 7.500 Verbesserungsvorschläge etwa 15 Millionen Euro Einsparung gebracht.

Nach einem Schulungsprogramm für alle Leiter und Gruppensprecher ist Ende 2012 das Audi Ideen-Programm in Brüssel an den Start gegangen. Seither wurden mehr als 250 Ideen umgesetzt. Mit den Maßnahmen konnte Audi Brussels Einsparungen in Höhe von rund zwei Millionen Euro erzielen.

» Entlastung für Familien

Mit der Initiative „Audi Spielraum“ bietet das Unternehmen vielfältige Möglichkeiten für die Kinderbetreuung, zugeschnitten auf die individuellen Anforderungen unserer Beschäftigten. Dazu gehören Belegplätze in Kindertagesstätten, Angebote für die kurzfristige Betreuung, zum Beispiel wenn der Kindergarten geschlossen ist oder unerwartet ein Arbeitstermin ansteht, sowie Betreuungsangebote in den Ferien. Hinzu kommen eine individuelle Beratung sowie die Vermittlung von Tagesmüttern, Au-pairs und Babysittern. Bei allen Modellen arbeiten wir grundsätzlich mit bewährten Kooperationspartnern zusammen. So können die Eltern sicher sein, dass sich pädagogisch geschulte Fachkräfte optimal um die Kinder kümmern. Ziel ist es, „Audi Spielraum“ kontinuierlich auszubauen.

512 Betreuungsangebote national und international

513 Daten und Fakten zur Elternzeit

I Pflege von Angehörigen

Berufliche und private Belange in Einklang zu bringen, heißt für uns auch, Mitarbeiter zu unterstützen, die pflegebedürftige Familienmitglieder zu Hause betreuen. Die Beschäftigten können sich kurzfristig bis zu zehn Tage freistellen lassen, um für Angehörige zu sorgen, die sich in einer akuten Pflegesituation befinden. Eine weitere Option ist die „Audi Pflegezeit“: Mitarbeiter können bis zu drei Jahre eine Auszeit nehmen. Damit gehen wir deutlich über den gesetzlichen Anspruch hinaus, der bis 2015 lediglich sechs Monate betragen hat und nun auf zwei Jahre erweitert wurde. Bei Bedarf kann ein Mitarbeiter die Pflegezeit um weitere vier Jahre verlängern. In diesem Fall scheidet er aus dem Unternehmen aus und erhält eine Wiedereinstellungszusage für einen gleichwertigen Arbeitsplatz. Alternativ kann für die Pflegezeit auch ein sogenanntes Sabbatical genutzt werden. Die Beschäftigten sind dann auf Basis eines befristeten Teilzeitvertrags tätig, der eine Arbeits- und eine Freistellungsphase vorsieht, die sie nach Belieben nutzen können.

Unterstützung erhalten unsere Mitarbeiter auch beim Thema Pflege durch vielfältige Beratungsangebote. So vermitteln das Audi Gesundheitswesen und die Sozialbetreuung des Betriebsrats beispielsweise den Kontakt zu ambulanten Pflegediensten oder zu Facheinrichtungen. Darüber hinaus berät die Sozialbetreuung des Betriebsrats jeden Mitarbeiter individuell und unterstützt ihn in schwierigen Situationen. Außerdem haben sich an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppen zum Thema Beruf und Pflege gegründet.

Durchschnittliche
Dauer der Elternzeit
im Jahr 2014
(in Monaten)

Männer

2

Frauen

23



„Mein Tag bei Audi“:
Kinderbetreuung am
Buß- und Betttag

» Gleiche Chancen für alle

Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Fairness sowie gegenseitige Akzeptanz und Toleranz prägen die Unternehmenskultur von Audi. Wir schätzen die Unterschiede und vielfältigen Qualitäten unserer Mitarbeiter. Jegliche Art von Diskriminierung lehnen wir ab und stellen unsere Beschäftigten einzig aufgrund ihrer Qualifikation ein – unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Behinderung, Alter, sexueller Identität, Religion oder Weltanschauung. Die Leitlinien für Chancengleichheit und Gleichberechtigung bei der AUDI AG haben wir bereits im Jahr 2007 festgelegt. Auch unser Selbstverständnis und der Audi Code of Conduct – beide aus dem Jahr 2011 – sind in diesem Sinne formuliert.

102 Download

I Frauen fördern

2011 haben wir uns das Ziel gesetzt, den Frauenanteil auf den verschiedenen Ebenen des Unternehmens dauerhaft zu erhöhen: von den Auszubildenden bis zum Topmanagement. 2014 stellte die AUDI AG insgesamt 1.451 Akademiker neu ein. 20,5 Prozent von ihnen waren Frauen. Der Anteil weiblicher Führungskräfte im Management stieg von 7,3 Prozent in 2012 über 8,0 Prozent in 2013 auf 8,3 Prozent in 2014.

Bei der Einstellung von Akademikerinnen orientieren wir uns am Anteil der Absolventinnen in den jeweiligen Studiengängen. Beispielsweise sind zehn Prozent der Absolventen des Studiengangs Maschinenbau Frauen. Dementsprechend streben wir an, in diesem Bereich zehn Prozent Frauen einzustellen. Im Durchschnitt aller für uns relevanten Studiengänge wollen wir rund 30 Prozent Frauen für unser Unternehmen gewinnen. Da wir unsere künftigen Führungskräfte zum Großteil aus den eigenen Reihen auswählen, wird auf den verschiedenen Führungsebenen bis hin zum Topmanagement der Frauenanteil sukzessive steigen.

Bereits vor der Ausbildungs- und Studienfachwahl wollen wir Mädchen und junge Frauen für technische und naturwissenschaftliche Berufe begeistern. Beispielsweise mit dem jährlichen „Girls' Day“, dem „Forscherinnen-Camp“ und dem „Mädchen-für-Technik-Camp“. Der Anteil der weiblichen Auszubildenden bei der AUDI AG stieg von 23,7 Prozent in 2012 auf 26,9 Prozent in 2014.

I Alternative Arbeitszeitmodelle

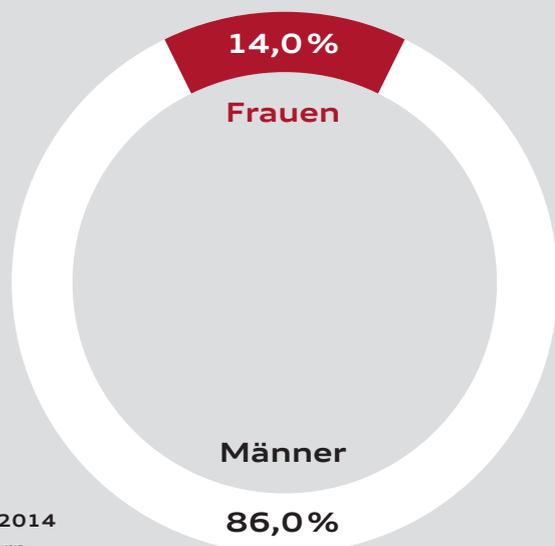
Damit unsere Mitarbeiter berufliche und familiäre Belange besser miteinander verbinden können, legt Audi grundsätzlich Wert darauf, die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter weiter zu flexibilisieren.

So besteht etwa die Möglichkeit, ein Sabbatical zu beantragen oder auf Basis eines Telearbeitsvertrags im Homeoffice zu arbeiten. Um die Telearbeit auszuweiten, hat Audi die technischen Voraussetzungen geschaffen und in der neuen Betriebsvereinbarung IT geregelt.

Teilzeitmitarbeiter, die im Schichtsystem tätig sind, haben die Möglichkeit, sich für eine bestimmte Schicht zu entscheiden, also zum Beispiel nur Früh- oder nur Spätschicht zu arbeiten.

26,9 %

Anteil der weiblichen
Auszubildenden bei der
AUDI AG im Jahr 2014



Frauen- und
Männeranteil 2014
im Audi Konzern

I Voneinander lernen

Unter dem Titel „Sie und Audi“ bietet das Unternehmen Programme an, die darauf zielen, Audi Mitarbeiterinnen auf ihrem persönlichen Karriereweg zu unterstützen. Mithilfe verschiedener Maßnahmen sollen Frauen ermutigt werden, ihre Stärken zu erkennen und weiterzuentwickeln, um möglicherweise künftig Führungspositionen zu übernehmen. Das in dieser Intention entwickelte Programm „Mentoring Management“ startete im Juli 2014 mit zwölf Teilnehmerinnen aus Ingolstadt und Neckarsulm. Konzipiert als partnerschaftliches Projekt mit einem Mentor aus dem Managementkreis, durchlaufen die Teilnehmerinnen in einem Zeitraum von zehn Monaten verschiedene Programmpunkte und setzen sich verstärkt mit der eigenen Person und dem Bild der weiblichen Führungsrolle auseinander. Regelmäßiger, intensiver Austausch mit dem Mentor bildet die Basis dieser kooperativen Personalentwicklungsmaßnahme.

I Integration lohnt sich

Für Audi sind das Know-how und die Motivation aller Beschäftigten, ob mit oder ohne gesundheitliche Einschränkungen, wertvoll. Ein umfassendes Integrationsmanagement sowie spezielle Maßnahmen zur Qualifizierung und Arbeitsgestaltung sorgen dafür, Menschen mit Behinderung gleichberechtigte berufliche Perspektiven zu ermöglichen.

514 Integrationsmanagement

Zeit für Gespräche:
Der Austausch zwischen
Mitarbeitern bringt
neue Ideen.



» Fair und leistungsgerecht

Die AUDI AG schließt unbefristete Arbeitsverträge auf Basis des jeweils gültigen Metalltarifvertrags und garantiert im Rahmen einer Betriebsvereinbarung Beschäftigungssicherheit bis 2018. Die Zahl der Beschäftigten im Audi Konzern stieg von 2012 bis 2014 um rund 15 Prozent auf 77.247 Mitarbeiter.

2007 hat die AUDI AG den Entgeltrahmen-Tarifvertrag (ERA) eingeführt, der einen einheitlichen Entgeltaufbau für alle Mitarbeiter bietet. Die monatliche Vergütung setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- ▶ einem Grundentgelt, das sich aus den Anforderungen der Arbeitsaufgabe ergibt,
- ▶ einem Leistungsentgelt, das die persönliche Leistung widerspiegelt, und
- ▶ einer übertariflichen Audi Komponente.

515 Zeitarbeit

I Am Erfolg beteiligt

Auf der Basis festgelegter Zielwerte – Umsatzrendite, Qualität und Gesundheitsstand – erhalten unsere Mitarbeiter jährlich eine Erfolgsbeteiligung. Diese setzt sich zusammen aus einem Basisbetrag, einer Prämie abhängig von der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie einer variablen Beteiligung laut Zielerreichung. Zusätzlich bieten wir noch eine Audi Ergebnisbeteiligung (AEB). **# 516 Ergebnisbeteiligungen** **# 517 Nachhaltig mobil**

I Im Alter gut versorgt

Unsere Mitarbeiter setzen sich für Audi ein, oft über mehrere Jahrzehnte hinweg. Wir übernehmen dabei Verantwortung für sie – auch über das aktive Berufsleben hinaus: Die AUDI AG unterstützt ihre Belegschaft mit der betrieblichen Altersvorsorge, welche auf einer Direktzusage beruht. Zusätzlich haben die Mitarbeiter selbst die Möglichkeit, in Form der Entgeltumwandlung ihre Rente aufzustocken. Seit 2001 werden die Aufwendungen für die betriebliche Altersvorsorge über den vom Volkswagen Pension Trust e.V. treuhänderisch verwalteten Pensionsfonds am Kapitalmarkt angelegt.

Im Juli 2011 haben sich Unternehmensführung und Arbeitnehmervertreter auf eine Neuregelung der Altersteilzeit bei der AUDI AG verständigt und eine entsprechende Betriebsvereinbarung geschlossen. Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, den Übergang vom Berufsleben in die Rente flexibel zu gestalten und zwischen verschiedenen Modellen der Arbeitszeitgestaltung während der Altersteilzeit zu wählen.



Peter Mosch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der AUDI AG, zu unternehmerischer Verantwortung und einer modernen Arbeitswelt

»Flexibilisierung und modernes Arbeiten, ja – aber fair und geregelt!«

Corporate Responsibility lehrt uns, dass sich soziale und ökologische Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg nicht trennen lassen. Das Engagement von Audi für seine Mitarbeiter trägt also dazu bei, den Konzern ökonomisch zu stärken. Wozu braucht es da eigentlich einen Betriebsrat?

Ohne Betriebsrat gibt es keine Mitbestimmung im Unternehmen. Und ohne Mitbestimmung keinen Erfolg. So einfach ist das. Denn sind die Beschäftigten zufrieden und ihre Interessen vertreten, sind hochwertige Produkte das Resultat. Das ist das kleine Einmaleins der Unternehmensstrategie.

Zudem wissen wir durch unsere aktive Betriebsratsarbeit, wo bei den Kollegen der Schuh drückt. Und das sprechen wir gegenüber dem Unternehmen offen an.

Und wo liegen die Druckpunkte heute?

Ganz oben auf der Agenda steht die Wertschätzung der Kolleginnen und Kollegen. Deshalb setzen wir uns für eine verbesserte Unternehmenskultur sowie ein neues Führungsleitbild ein. Mittlerweile gibt es Arbeitsgruppen, die sich aus Unternehmensvertretern und Betriebsräten zusammensetzen und an diesen Themen weiter feilen.

Die Arbeitnehmervertretung von Audi ging aus den Betriebsratswahlen im März 2014 gestärkt hervor und richtete Fachausschüsse und Kommissionen ein. Welche Themen kamen neu hinzu?

Neben den bestehenden Ausschüssen und Kommissionen, wie Entgeltgestaltung, Personal- oder Kompetenzentwicklung, beschäftigen wir uns in einer neu gegründeten Kommission stärker mit dem Thema „Teamarbeit“. Zudem reagieren wir auf die fortschreitende Digitalisierung der Produktion. Der Fachausschuss „Industrie 4.0“ tritt zukünftig dafür ein, mit neuen technologischen Möglichkeiten das Arbeitsleben zu erleichtern und die Beschäftigung

flexibler zu gestalten. Dabei achten wir als Betriebsrat besonders darauf, dass die Menschen auch künftig die Systeme und Maschinen steuern und nicht umgekehrt.

Was kann die Arbeitnehmervertretung dazu beitragen, dass die Modernisierung der Arbeit zu einer Erfolgsgeschichte wird?

Sehr viel. Bereits 2013 stießen wir wichtige Themen der Zukunft an. Über offene Plattformen, unsere World Cafés, holten wir die Belegschaft gleich ins Boot. Dabei wurde allen klar: Die moderne Arbeitswelt bei Audi steht auf mehreren Säulen. Auf Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, auf vorbildlicher Führung sowie auf Vertrauen und Wertschätzung. Um diese Säulen kontinuierlich auszubauen, arbeiten wir mit dem Personal- und Sozialwesen zusammen und reden zum Beispiel über neue Möglichkeiten der Arbeitszeitregelung. Wir untersuchen hierbei, wie wir die Bedürfnisse der Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen besser berücksichtigen können, und versuchen, den Begriff „Mobiles Arbeiten“ mit Leben zu füllen.

Audi investiert umfangreich in deutsche und internationale Standorte. Was bedeutet das für die Arbeitnehmer?

Das bedeutet auf der einen Seite, dass die deutschen Standorte auch zukünftig weiter wachsen. Das sichert die Beschäftigung. Auf der anderen Seite bedeutet es aber auch, dass unsere Kolleginnen und Kollegen zunehmend im Ausland arbeiten. Daher setzt sich der Audi Betriebsrat für faire Rahmenbedingungen ein, damit Auslandseinsätze weiterhin attraktiv bleiben. Denn egal wo auf der Welt die Audianer auch arbeiten, die Arbeitsbedingungen müssen einfach stimmen. Hierfür richteten wir eigens die Kommission „Internationaler Personaleinsatz“ ein. Denn wir wollen, dass jeder Audianer, der im Ausland eingesetzt ist, dort seine persönliche und berufliche Erfolgsgeschichte ungehindert fortsetzen kann.



05 Gesellschaft

Gemeinsam Werte schaffen

Erfolgreiche Unternehmen sind verpflichtet, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Deshalb engagiert sich Audi an seinen Standorten, national und international. Das Unternehmen fördert innovative Verkehrskonzepte, Bildungsinitiativen und Wissenschaftskooperationen, das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter und regionale Kulturangebote sowie gemeinsam mit dem Betriebsrat soziale Initiativen.

■ Global denken, lokal handeln

Jeder Standort im Audi Konzern hat seine eigene Identität und eigene Anforderungen. Deswegen hat das Unternehmen gemeinsam mit Standortvertretern Konzepte entwickelt, die den lokalen Bedürfnissen der Bevölkerung vor Ort gerecht werden.



Rupert Stadler bei der Verleihung des Audi Urban Future Awards 2014

I Globale Leitsätze

Der Einsatz für das Gemeinwohl braucht Richtlinien, die allen Verantwortlichen im Konzern als Orientierung dienen können. Deshalb hat Audi im August 2014 die Globalen Leitsätze für gesellschaftliches Engagement verabschiedet. Entstanden sind die Leitsätze in einem Prozess, an dem alle Standorte der AUDI AG teilgenommen haben. Gemeinsam verständigten sich die Standortverantwortlichen über die zentralen Fragen: Was bedeutet gesellschaftliches Engagement für Audi? Und wie präsentiert sich das Unternehmen an den jeweiligen Standorten?

Die Leitsätze umfassen fünf Handlungsfelder: Mobilität und Infrastruktur, Familie und Soziales, Gesundheit und Freizeit, Wissen und Kompetenzen sowie Natur und Umwelt. Sie legen langfristige Ziele fest und bieten Orientierungshilfen für die Auswahl und Entwicklung förderwürdiger Projekte. Dabei können die jeweiligen Schwerpunkte des gesellschaftlichen Handelns unterschiedlich sein, da jeder Standort anderen Anforderungen gegenübersteht. Ziel ist es, konstruktive Lösungen für die Herausforderungen vor Ort zu finden.

I Förderleitlinie

Ergänzt werden die Globalen Leitsätze für verantwortliches Handeln durch die Förderleitlinie „Gesellschaftliches Engagement“, die der Vorstand der AUDI AG bereits im Dezember 2013 beschlossen hat. Die Förderleitlinie skizziert vor allem, welche Art von Projekten das Unternehmen unterstützt. Dabei setzt Audi drei Schwerpunkte:

- ▶ Bildung: Projekte, die der Bildung und Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dienen; dazu gehören Projekte mit Bezug zum sozialen Miteinander, zu Kultur, Natur- und Geisteswissenschaften, Sport und Gesundheit.
- ▶ Technik: Projekte, die der Lösung von technischen und gesellschaftlichen Fragen rund um das Thema Mobilität dienen
- ▶ Unterstützung in Katastrophenfällen

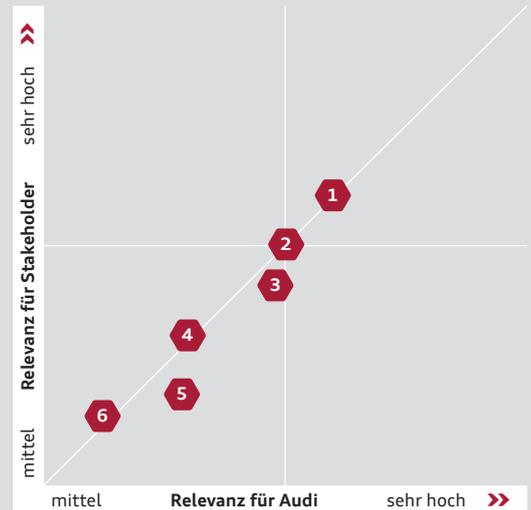
Grundsätzlich sollen die von Audi geförderten Projekte einen Bezug zu einem der Unternehmensstandorte aufweisen. Ausgenommen davon ist die Katastrophenhilfe. Weitere Auswahlkriterien für gemeinnütziges Engagement sind beispielsweise die gesellschaftliche Relevanz des Projekts, der effiziente Einsatz von Ressourcen sowie die Mess- und Nachweisbarkeit der Spendenverwendung. Für Umweltprojekte, die das Unternehmen über die Audi Stiftung für Umwelt unterstützt, gelten eigene Förderkriterien. **# 601 Audi Stiftung für Umwelt**

» Immer mehr Menschen wohnen in Städten, und viele davon in Megacities mit ihren Millionen von Einwohnern. Audi muss der Herausforderung begegnen, die individuelle Mobilität durch neue Konzepte zukunftsfähig zu machen. «

Wesentliche Themen

Wie schon 2012 wurde 2013 und 2014 die Relevanz gesellschaftlicher Themen bewertet und die Wesentlichkeitsanalyse somit weitergeführt. Es wird deutlich: Der „Zukunft der Mobilität“ wird nach wie vor die höchste Relevanz zugesprochen. Die Themen „Förderung von Sport, Bewegung und Gesundheit“, „Förderung von Kunst und Kultur“ sowie „Förderung des Ehrenamts“ haben seit dem letzten Berichtszeitraum an Bedeutung gewonnen.

- 1 Zukunft der Mobilität 2 Unterstützung von schulischer Bildung und Ausbildungsfähigkeit
3 Engagement an den Standorten 4 Förderung von Sport, Bewegung und Gesundheit
5 Förderung des Ehrenamts/Corporate Volunteering (CV) 6 Förderung von Kunst und Kultur



» Zukunft der Mobilität

Im Rahmen der Audi Urban Future Initiative erarbeiten kreative Köpfe gemeinsam mit Audi ganzheitliche Mobilitätslösungen für den urbanen Raum – vertreten sind beispielsweise internationale Architekten, Städteplaner, Soziologen und Zukunftsforscher. Ein wichtiger Bestandteil der Initiative ist der Audi Urban Future Award, ein internationaler Wettbewerb, der alle zwei Jahre Visionen urbaner Mobilität auszeichnet.

Außerdem arbeitet Audi mit renommierten Universitäten an Zukunftsszenarien. Ein Beispiel ist die Kooperation mit der Columbia University im „Extreme Cities Project“, das sich den Megastädten des Jahres 2050 widmet. Weitere Elemente der Audi Urban Future Initiative sind regelmäßige Workshops mit Experten unterschiedlicher Fachgebiete sowie das Audi Insight Team als abteilungsübergreifender Thinktank.

Das Siegerteam des Audi Urban Future Awards 2014 aus Mexico City



I Ideen auszeichnen

Im November 2014 vergab Audi zum dritten Mal seit 2010 den Audi Urban Future Award. Mit 100.000 Euro ist er der höchstdotierte Preis für innovative Mobilitätslösungen weltweit. Eine international besetzte Jury unter dem Vorsitz von Prof. John Urry, Direktor des Zentrums für Mobilitätsforschung an der Lancaster University, sichtete die Beiträge von vier Wettbewerbsteams aus Berlin, Boston, Mexico City und Seoul. Den ersten Preis erhielt das mexikanische Team für sein „Betriebssystem für urbane Mobilität“.

Im Mittelpunkt des Konzepts steht eine Datenplattform, auf der Pendler über eine Webseite und eine App ihre Bewegungsdaten eingeben. Sobald genug Echtzeitdaten für präzise Prognosen zur Verfügung stehen, können die Menschen ihr Verhalten an die Vorhersagen anpassen und so wiederum selbst den Verkehr beeinflussen – indem sie später losfahren oder jeweils das Verkehrsmittel wählen, mit dem sie am schnellsten zum Ziel kommen. Nach und nach entsteht so eine valide Datenbasis für eine nachhaltige Stadt- und Verkehrsplanung. Eine erste Version der neuen Datenplattform ist seit September 2014 online.

Die Erkenntnisse aus den Wettbewerbseinreichungen zum dritten Audi Urban Future Award fließen in die neue „Urban Agenda“ des Unternehmens ein. Ziel der Agenda ist es, Produkte und Lösungen zu entwickeln, um die Mobilität in den Städten wieder attraktiv zu machen und die Lebensqualität zu erhöhen.

#602 Engagement für Verkehrssicherheit



Klassik-Open-Air 2014
in Ingolstadt mit mehr
als 20.000 Besuchern

» Für eine lebenswerte Region

Audi übernimmt Verantwortung in den Standortregionen – beispielsweise wenn es darum geht, die Verkehrsinfrastruktur vor Ort mitzugestalten. Denn die Verkehrsbelastung, insbesondere rund um das Werk in Ingolstadt, nimmt weiter zu. Seit 2012 tauscht sich das Unternehmen intensiv mit der Stadt Ingolstadt zu Infrastruktur- und Verkehrsbelangen aus. Die Verantwortlichen sind gefragt, eine leistungsfähige Infrastruktur für die Zukunft aufzubauen. Es gilt, Ziele, Strategien und Maßnahmen für fünf bis zehn Jahre aufzuzeigen. Zahlreiche Faktoren sind zu bedenken: vom Straßennetz über den öffentlichen Personennahverkehr bis hin zum Fußgänger- und Radverkehr.

I Die Zukunft gestalten

Eine gute Datengrundlage für die Diskussion des neuen Verkehrsentwicklungsplans bilden auch die Ergebnisse einer Mitarbeiterbefragung im März und April 2014. Rund 44 Prozent der zum Befragungszeitpunkt mehr als 38.000 Beschäftigten in Ingolstadt beteiligten sich an der Umfrage. Die Ergebnisse zeigen beispielsweise, welche Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit genutzt werden. Danach kommen die meisten Mitarbeiter mit dem Auto: Im Winter sind es 85 Prozent, im Sommer 72 Prozent. Zwischen April und Oktober nutzen 17 Prozent der Audi Mitarbeiter das Fahrrad.

400.000

Besucher zählen die
Audi Sommerkonzerte
bis heute.

Auch am Standort Neckarsulm arbeitet Audi mit der Stadt, dem Landratsamt und den verantwortlichen Verkehrsorganisationen zusammen, um den Verkehr rund um das Werk zu entlasten. Es geht vor allem um eine bessere Anbindung des Werks an den öffentlichen Nahverkehr. Hierfür wurden im Dezember 2014 zwei Haltestellen der neuen Stadtbahn direkt am Werk eingerichtet. Darüber hinaus gingen weitere Direktlinien der öffentlichen Regionalbusse bis an die Werksgrenze zur Früh- und Spätschicht in Betrieb. **#517 Nachhaltig mobil**

I Aktiv für Kunst und Kultur

Seit mehr als 50 Jahren ist Audi ein verlässlicher Partner der Kultur. Ziel ist es, Kunst und Musik für möglichst viele Menschen vor Ort zugänglich und erfahrbar zu machen. So organisiert das Unternehmen am Standort Ingolstadt seit 1990 die Audi Sommerkonzerte, die bis heute mehr als 400.000 Besucher zu verzeichnen haben.

Im Jahr 2014 eröffnete der Tenor Piotr Beczala mit der Philharmonie Baden-Baden das Festival. Das Konzert bildete den Auftakt für weitere 14 Kulturveranstaltungen. Besonders beliebt sind die Open-Air-Veranstaltungen mit freiem Eintritt und abschließendem Feuerwerk. Hier erwartete die Besucher ein Programm mit der Audi Bläserphilharmonie sowie dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt. 2014 fand auch zum ersten Mal als Teil der Audi Sommerkonzerte das „Vorsprung-Festival“ unter der künstlerischen Leitung von Kent Nagano statt. Das Nachwuchsförderprojekt von Audi ArtExperience, die Audi Jugendchorakademie, steht bei diesen Programmen im Mittelpunkt.

Auch am Standort Neckarsulm unterstützt Audi die kulturelle Vielfalt. Mehr als 150 Künstler aus aller Welt, 29 Mitmachaktionen für Kinder und 21 Kulturveranstaltungen bot das Audi Forum Neckarsulm im Jahr 2014. Dazu gehörten beispielsweise der Tanzabend TangoPassion mit Showeinlagen von Künstlern aus zwölf Nationen sowie die Lesung von Christoph Maria Herbst und das Popkonzert mit Marlon Roudette. Zum ersten Mal fuhr außerdem 21 Schülerteams aus Baden-Württemberg um den Landesmeistertitel beim Wettbewerb „Formel 1 in der Schule“.

I International Kultur fördern

Die Förderung von Kunst und Kultur bildet auch an den internationalen Audi Standorten eine wichtige Säule des gesellschaftlichen Engagements. Lamborghini unterstützt das Theater von Sant'Agata, Audi Hungaria fördert beispielsweise das Győrer Ballett und das jährliche Abschlusskonzert des Győrer Sommerfestivals, die in den vergangenen Jahren mehrere Zehntausend Gäste begeistert haben. Audi Brussels unterstützt ebenfalls verschiedene Projekte, wie zuletzt eine Konzertreihe der Yehudi-Menuhin-Stiftung, die Künstler aus unterschiedlichen Genres auf die Bühne brachte. Die gemeinnützige Vereinigung hat zum Ziel, Künstler – insbesondere in sozialen Brennpunkten – zu unterstützen und den Dialog zwischen Menschen verschiedener Kulturen zu fördern.

» Einsatz für das Gemeinwohl

Bereits im Jahr 2012 startete Audi unter dem Titel „Audi Ehrensache“ ein Corporate-Volunteering-Programm. Die Initiative bündelt alle freiwilligen Aktivitäten der Mitarbeiter: vom jährlichen Freiwilligentag über Aktionen in Abteilungen bis hin zu einer Online-Plattform, auf der die Mitarbeiter gezielt nach ehrenamtlichen Tätigkeiten suchen können. Die Resonanz auf Audi Ehrensache ist groß. 2012 bis 2014 beteiligten sich insgesamt 2.971 Mitarbeiter an 326 Projekten. Sie leisteten 22.324 Stunden Freiwilligenarbeit. **# 603 Audi Ehrensache online**

I Zeit für andere

Mit dem Freiwilligentag und Teamaktionen möchte Audi bei seinen Mitarbeitern Interesse am Ehrenamt wecken und ihnen den Einstieg in bürgerschaftliches Engagement erleichtern. Viele Beschäftigte entschließen sich nach der Teilnahme an ihrem ersten Freiwilligentag, dauerhaft ein Ehrenamt zu übernehmen.

Beim Audi Freiwilligentag im Mai 2014 in Ingolstadt und Umgebung beteiligten sich 460 Mitarbeiter an 54 sozialen Projekten. In Neckarsulm engagierten sich 290 Freiwillige im September 2014 in 25 Projekten. Die Teilnehmer setzten sich für Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung ein oder kümmerten sich um den Natur- und Tierschutz.

Im Oktober 2014 fand der Freiwilligentag erstmals auch im ungarischen Győr statt: Unter dem Motto „Viele Audianer erreichen viel“ unterstützten etwa 300 Mitarbeiter gemeinnützige Organisationen in 21 Projekten. Sie haben beispielsweise dabei geholfen, die Klassenzimmer einer Grundschule, ein Kinderheim sowie verschiedene Spielplätze zu renovieren. Weitere Mitarbeiter sammelten Müll und pflanzten Blumen, um so den örtlichen Zoo zu verschönern.

604 AdventsZeit schenken; HerbstZeit schenken

22.324

Stunden Freiwilligenarbeit leisteten die Audi Mitarbeiter zwischen 2012 und 2014 im Rahmen von Audi Ehrensache.

Die Audi Freiwilligentage motivieren Mitarbeiter zu sozialem Engagement.



I Gemeinsinn stärken

Mit der Initiative „TeamAktion“ an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm verknüpft Audi seit 2014 das Corporate Volunteering mit dem Teambuilding. In der Regel einen Tag lang unterstützen Kollegen in einem Team ein gemeinnütziges Projekt, das sie sich zuvor gemeinsam ausgesucht haben. Audi Ehrensache hilft bei der Auswahl und spendet zudem für die Durchführung bis zu 500 Euro an die gemeinnützige Einrichtung, in der die Aktion stattfindet.

Von der „TeamAktion“ profitieren nicht nur hilfsbedürftige Menschen, sondern auch die Mitarbeiter von Audi. Die Teams wachsen zusammen, der Gemeinschaftsgeist wird gestärkt und die Kommunikation unter den Kollegen verbessert. Gleichzeitig sammelt jeder Einzelne wertvolle Erfahrungen, um sich persönlich weiterzuentwickeln. Soft Skills wie Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen werden ebenso gefördert wie die Fähigkeit, sich in einem neuen Umfeld zurechtzufinden.

I Vermitteln und vernetzen

Freiwilligenagenturen und Koordinierungszentren für Bürgerschaftliches Engagement (KoBE) vermitteln zwischen sozialen Einrichtungen und Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Audi unterstützt diese wichtigen Institutionen in der Region Ingolstadt und hat ein professionell begleitetes Coaching initiiert. Ziel ist es, interessierte Unternehmen, Hilfe suchende Einrichtungen sowie ehrenamtlich Aktive miteinander zu vernetzen. Die Freiwilligenagenturen und KoBEs können ihrerseits wichtige Projektideen beisteuern, sowohl für Audi als auch für andere Unternehmen in der Region.

I Spenden für die gute Sache

Spendenaktionen sind fester Bestandteil des sozialen Engagements von Audi. Eine lange Tradition hat zum Beispiel die Weihnachtsspende der Belegschaft, zu der der Betriebsrat seit 1977 jährlich aufruft. Im Jahr 2014 konnte jeder Mitarbeiter zwölf Euro brutto seines November-Entgelts spenden. Fast 99 Prozent der Mitarbeiter nahmen teil. Inklusive der Aufstockung durch das Unternehmen kamen 910.000 Euro zusammen. Mit dem Geld wurden 120 Projekte karitativer Einrichtungen in Ingolstadt und den umliegenden Landkreisen sowie in Neckarsulm unterstützt. Vertreter des Betriebsrats überreichten beispielsweise im Dezember 2014 einen Teil der Spendesumme an die Stadtranderholung der Arbeiterwohlfahrt Neckarsulm, die von rund 600 Kindern genutzt wird. Mit der Spende wurden neue Klettergerüste finanziert und es wurde eine Ferienbetreuung bezuschusst. Auch andere Standorte sammeln zu Weihnachten für den guten Zweck. San José Chiapa in Mexiko beteiligte sich im Jahr 2014 sogar schon vor der Eröffnung des Werks an der Spendenaktion. **#605 Internationaler Weihnachtsmarkt**

Wir spenden nicht nur zu Weihnachten: Jeden Monat verzichten zahlreiche Mitarbeiter von Audi bei ihrer Entgeltzahlung auf die Centbeträge hinter dem Komma. Mit der sogenannten RestCent-Spende wurden im Jahr 2014 rund 250.000 Euro gesammelt, die mehreren Projekten zugutekamen.

#606 „A chance to play“; 24-Stunden-Lauf

I Hilfe für Hochwasseropfer

Nach der Hochwasserkatastrophe im Sommer 2013 – unter anderem an der Donau – stellte die AUDI AG den Betroffenen spontan die Summe von einer Million Euro zur Verfügung. Die Unternehmensspende kam karitativen Einrichtungen und der Soforthilfe der Hochwasseropfer in Deutschland und Ungarn zugute. Hierzulande ging das Geld unter anderem an das Bayerische Rote Kreuz und an die am schwersten vom Hochwasser betroffenen Gebiete Deggenedorf und Passau. Auch die Belegschaften von Audi in Ingolstadt und Neckarsulm nahmen großen Anteil am Schicksal der Katastrophenopfer. Nach einem Spendenaufruf des Betriebsrats kam eine Rekordsumme von weiteren 500.000 Euro zusammen. Im Februar 2014 wurde das Geld an sieben soziale Einrichtungen in den Regionen Passau und Deggenedorf übergeben.

Die schlimmsten Überschwemmungen seit mehr als 120 Jahren haben im Jahr 2014 die Menschen auf dem Balkan getroffen. Der Betriebsrat hat die Belegschaft in Zusammenarbeit mit einer Hilfsorganisation zu persönlichen Spenden aufgerufen, um die Bevölkerung zu unterstützen.



Eine Million Euro für Hochwasseropfer



„Fisica in Moto“: Schüler lernen mehr über die Gesetze der Physik im Motorrad.

» Partner der Wissenschaft

Wir legen großen Wert darauf, uns mit Experten, Forschern und Vordenkern auszutauschen. Die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen in unseren Standortregionen trägt dazu bei, das lokale Forschungs- und Entwicklungsumfeld zu stärken und mitzugestalten.

Audi ist weltweit Partner von wissenschaftlichen Einrichtungen. 2013 kam die Universität St. Gallen in der Schweiz hinzu, im Januar 2014 die Technische Universität Dresden. Insgesamt arbeitet Audi mit 31 wissenschaftlichen Institutionen weltweit zusammen.

Auch Stiftungsprofessuren leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Hochschullandschaft in Deutschland. Audi stiftet in Zusammenarbeit mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft Professuren in Fachgebieten, die für Audi von besonderer Bedeutung sind. Aktuell fördern wir beispielsweise den Stiftungslehrstuhl für unternehmerisches Handeln, globale Verantwortung und Nachhaltigkeit an der Zeppelin Universität Friedrichshafen.

#607 Förderung der Wissenschaft

I Sprungbrett für Talente

Die Bildung von Kindern und Jugendlichen liegt Audi besonders am Herzen. So fördert das Unternehmen beispielsweise die öffentliche Profilschule Ingolstadt, ein bundesweit einmaliges Modellprojekt für Kinder und Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen, mit einem Betrag von jährlich bis

zu einer Million Euro. Außerdem engagieren sich Mitarbeiter von Audi als Lernpaten. Die erste öffentliche Profilschule Deutschlands will begabte Kinder, die von ihren Familien keine ausreichende Hilfe bekommen, auf ihrem Weg zum Abitur unterstützen.

I Für die Zukunft lernen

Seit 2013 ist die Audi Hungaria Schule am Standort Győr eine der 143 weltweit anerkannten deutschen Auslandsschulen. Dort können deutsche und ungarische Kinder gemeinsam lernen. Die Schulabschlüsse werden sowohl in Deutschland als auch in Ungarn anerkannt. Geplant ist, die Kapazität der Schule bis zum Jahr 2017 auszubauen. Auf dem Campus entsteht ein neues Schulzentrum für 650 Schüler in 25 Klassen. Das Projekt wird von der Stiftung „Ungarndeutsches Bildungszentrum“ getragen und größtenteils durch Audi Hungaria finanziert.

#608 Deutsch-italienische Schule; Swiss International School; Initiativen zur Kompetenzentwicklung

I Physik in Bewegung

Mit der Stiftung Fondazione Ducati unterstützt der italienische Hersteller von Sportmotorrädern soziale, kulturelle und pädagogische Projekte in Nord- und Mittelitalien. Leuchtturmprojekt der Stiftung ist „Fisica in Moto – Physik in Bewegung“. Hier lernen Schüler praxisnah, wie die Gesetze der Physik und des Motorradbaus zusammenhängen. Im Schuljahr 2013/2014 besuchten 7.357 Schüler das interaktive Physiklabor. **#609 Summer School**

7.357

Schüler besuchten im Schuljahr 2013/2014 das Physiklabor „Fisica in Moto“.

Corporate Responsibility in Zahlen

Audi macht seine Nachhaltigkeitsleistungen mithilfe von Kennzahlen messbar und stellt diese transparent dar. Die nachfolgenden Tabellen enthalten einen Auszug wichtiger Kennzahlen unserer CR-Kernthemen. Die vollständigen Tabellen sind online unter www.audi.de/cr-report abrufbar (#005). Die Zahlen der Jahre

2012 bis 2014 gelten jeweils für das Kalenderjahr und beziehen sich auf den Audi Konzern. Sofern Kennzahlen nur einzelne Gesellschaften des Audi Konzerns umfassen, ist dies entsprechend vermerkt. Die Zahlen sind jeweils gerundet, was zu geringfügigen Abweichungen in der Summenbildung führen kann.

I Wirtschaften

	Einheit	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	Mio. EUR	48.771	49.880	53.787
Operatives Ergebnis	Mio. EUR	5.365	5.030	5.150
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	5.951	5.323	5.991
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	4.349	4.014	4.428
Gesamtinvestitionen	Mio. EUR	6.416	3.680	4.500
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	Mio. EUR	3.435	3.966	4.316
Operative Umsatzrendite	Prozent	11,0	10,1	9,6
Kapitalrendite	Prozent	30,8	26,4	23,2

I Produkt

	Einheit	2012	2013	2014
Produktion				
▶ Segment Automobile	Automobile	1.469.205	1.608.048	1.804.624
	Motoren	1.916.604	1.926.724	1.974.846
▶ Segment Motorräder	Motorräder	15.734 ¹⁾	45.018	45.339
Auslieferungen an Kunden				
▶ Marke Audi	Automobile	1.455.123	1.575.480	1.741.129
▶ Marke Lamborghini	Automobile	2.083	2.121	2.530
▶ Marke Ducati	Motorräder	16.786 ¹⁾	44.287	45.117
Produktbezogene CO₂-Emissionen/Verbräuche				
CO ₂ -Emissionen der europäischen Flotte	g/km	139	134	131²⁾
Flottenverbrauch China (FBU)	l/100km	8,9	8,9	8,6
Anzahl Modelle ≤ 140 g CO ₂ /km ³⁾	Automobile	104	150	205
Anzahl Modelle ≤ 120 g CO ₂ /km ³⁾	Automobile	36	63	94
Anzahl Modelle ≤ 100 g CO ₂ /km ³⁾	Automobile	6	11	15

I Umwelt ⁴⁾

	Einheit	2012	2013	2014
Energie				
Energieverbrauch gesamt ⁵⁾	MWh	2.482.807	2.621.068	2.540.383
▶ Strom	MWh	1.395.679	1.459.401	1.520.541
▶ Wärme (inkl. Fernwärme)	MWh	788.161	829.500	704.930
▶ Brenngase für Fertigungsprozesse	MWh	284.913	322.121	314.913
▶ Kälte (extern bezogen)	MWh	14.054	10.046	0
Emissionen				
emittiertes CO ₂ gesamt	t	628.916	633.354	643.834
▶ VOC-Emissionen ⁶⁾	t	2.144	2.041	1.914
▶ direkte NO _x -Emissionen ⁷⁾	t	258	184	175
CO ₂ -Einsparungen in der Logistik ⁸⁾	t	7.837	11.086	11.443
Wasser				
Frischwasserverbrauch gesamt	m ³	3.569.786	3.702.249	3.878.539
▶ Frischwasserverbrauch Eigengewinnung	m ³	1.668.548	1.735.291	1.989.956
▶ Frischwasserverbrauch Fremdbezug	m ³	1.901.238	1.966.959	1.888.584
Abwasseraufkommen	m ³	2.269.192	2.431.220	2.628.236
Abfall ⁹⁾				
Abfallaufkommen gesamt (ohne Schrott)	t	70.053	78.815	82.560
▶ Abfall zur Verwertung	t	58.090	65.274	68.349
▶ Abfall zur Beseitigung	t	11.964	13.540	14.211
metallische Abfälle (Schrott)	t	306.857	332.294	345.847

1) Seit Erwerb der Ducati Gruppe im Juli 2012.

2) Die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der im Jahr 2014 in der Europäischen Union (EU 28) verkauften Neufahrzeuge erreichten auf Basis vorläufiger Berechnungen rund 131 g/km.

3) Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

4) Alle Kennzahlen bezogen auf die Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Brüssel, Győr, Sant'Agata Bolognese; ab 2013 inkl. Bologna; ab 2014 inkl. Komponentenfertigung in Münchsmünster; ohne CKD-Umfänge; Zahlen 2014 vorläufig.

5) Energieverbrauch gesamt: Diese Kenngröße setzt sich aus dem Strom- und Wärmeverbrauch sowie dem Einsatz von Brenngasen für Fertigungsprozesse und dem Bezug an externer Kälte an den Standorten zusammen.

6) VOC-Emissionen („volatile organic compounds“; flüchtige organische Verbindungen): Diese Zahl setzt sich aus den Emissionen der Lackierereien, der Prüfstände sowie sonstiger Anlagen zusammen.

7) Direkte NO_x-Emissionen: Diese Kennzahl setzt sich aus NO_x-Emissionen zusammen, die durch die an den Standorten vorhandenen Heizhäuser, Lackierereien sowie den Betrieb von Prüfständen verursacht werden.

8) Transport der Automobile von Ingolstadt zum Nordsee-Verladehafen in Emden, seit Oktober 2012 auch von Neckarsulm aus.

9) Unsere deutschen Standorte nehmen am gesetzlich vorgeschriebenen elektronischen Abfallnachweisverfahren eANV teil. Gefährliche Abfälle werden von nicht gefährlichen Abfällen getrennt gelagert, die Verwertung und Beseitigung gefährlicher Abfälle werden durch das eANV überwacht.

	Einheit	2012	2013	2014
Belegschaft Audi Konzern	Anzahl	67.231	71.781	77.247
▸ AUDI AG	Anzahl	47.121	49.239	52.132
▸ Auszubildende	Anzahl	2.283	2.363	2.421
Ø Alter Audi Konzern	Jahre	40,6	40,4	40,4
Altersstruktur AUDI AG				
▸ < 30 Jahre	Prozent	17,4	17,9	19,5
▸ 30 bis 50 Jahre	Prozent	59,8	58,0	56,3
▸ > 50 Jahre	Prozent	22,8	24,2	24,2
Ø Betriebszugehörigkeit AUDI AG	Jahre	17,3	17,2	16,6
Fluktuationsquote	Prozent	0,6	0,4	0,5
Frauenanteil AUDI AG	Prozent	13,9	14,1	14,2
Auszubildende	Prozent	23,7	25,2	26,9
▸ gewerbliche Auszubildende	Prozent	20,7	22,1	23,3
▸ kaufmännische Auszubildende	Prozent	77,8	79,4	81,7
Management	Prozent	7,3	8,0	8,3
Weitere Strukturdaten AUDI AG				
Akademikeranteil ¹¹⁾	Prozent	42,3	43,9	46,6
Anteil Mitarbeiter anderer Nationalität	Prozent	7,7	8,0	8,3
Anteil Menschen mit schwerer Behinderung	Prozent	6,0	6,1	6,0
Arbeitsaufträge an Werkstätten für Menschen mit geistiger Behinderung	Mio. EUR	6,3	6,5	6,6
Unfallhäufigkeit ¹²⁾	–	2,4	2,9	3,1
Gesundheitsstand ¹³⁾	Prozent	96,4	96,3	96,3
Audi Ergebnisbeteiligung pro Mitarbeiter¹⁴⁾	EUR	8.030	6.900	6.540

I Gesellschaft

	Einheit	2012	2013	2014
Mitarbeiterspenden ¹⁵⁾	EUR	1.047.000	1.074.000	1.160.000
Ausgaben für gesellschaftliches Engagement ¹⁶⁾	EUR	–	–	19.500.000

10) Die Mitarbeiterzahlen stellen Jahresdurchschnittswerte dar.

11) Bezogen auf indirekte Mitarbeiter.

12) Die Kennzahl Unfallhäufigkeit gibt an, wie viele Betriebsunfälle ab einem Tag Arbeitsausfall je eine Million geleisteter Arbeitsstunden geschehen.

13) Der Gesundheitsstand berechnet sich durch die Formel $100 - (\text{Krankheitstage}/\text{bezahlungsrelevante Tage}) * 100$.

14) Auszahlung jeweils im Folgejahr; durchschnittlicher Wert für Tarifmitarbeiter der AUDI AG.

15) Weihnachtsspende (wird vom Unternehmen aufgestockt) und RestCent-Spende; vom Betriebsrat initiiert.

16) Neue Kennzahl seit 2014. Umfasst Ausgaben in den Bereichen Bildung, Wissenschaft sowie gesellschaftlich relevante Projekte; inkl. Spenden; ohne Sponsoring und Forschung.

Verbrauchs- und Emissionsangaben der im Bericht genannten Modelle

Stand: März 2015 (Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.)

Modell	Leistung	Getriebe	Kraftstoffart	Kraftstoffverbrauch (pro 100 km)			CO ₂ -Emissionen kombiniert	Effizienzklasse
				innerorts	außerorts	kombiniert		
A3 Sportback 1.4 TFSI g-tron	81 kW	6-Gang	Super	6,9l	4,2l	5,2l	120g/km	B
			Erdgas	4,4kg	2,7kg	3,3kg	92g/km	A+
A3 Sportback 1.4 TFSI g-tron	81 kW	S tronic, 7-Gang	Super	6,2l	4,3l	5,0l	115g/km	B
			Erdgas	4,1kg	2,7kg	3,2kg	88g/km	A+
A3 Sportback 1.4 TFSI e-tron	150 kW ¹⁾	S tronic, 6-Gang	Super/Strom	—	—	1,7–1,5l/ 12,4–11,4kWh	39–35g/km	A+
TT Coupé 2.0 TFSI quattro	169 kW	S tronic, 6-Gang	Super	8,4–8,3l	5,5–5,4l	6,5–6,4l	151–149g/km	D
A7 3.0 TDI ultra	160 kW	S tronic, 7-Gang	Diesel	5,5l	4,3l	4,7l	122g/km	A+
Q7 3.0 TFSI quattro	245 kW	tiptronic, 8-stufig	Super	10,0–9,4l	7,3–6,8l	8,3–7,7l	193–179g/km	C–B
Q7 3.0 TDI quattro	200 kW	tiptronic, 8-stufig	Diesel	6,7–6,2l	6,0–5,4l	6,2–5,7l	163–149g/km	A

¹⁾ Gesamtleistung System (kurzzeitig).

Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen, spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Str. 1, 73760 Ostfildern-Scharnhausen (www.dat.de) unentgeltlich erhältlich ist.

UN Global Compact Fortschrittsbericht



Die AUDI AG ist am 23. Februar 2012 dem UN Global Compact beigetreten und bekennt sich damit ausdrücklich zu dessen zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Der Audi Corporate Responsibility Report 2014 enthält die dritte UN Global Compact Fortschrittsmitteilung. Aus der folgenden Tabelle geht hervor,

mit welchen Richtlinien und Systemen wir die Umsetzung der zehn Prinzipien bei der AUDI AG steuern. Außerdem verlinken wir auf Publikationen, in denen wir deutlich machen, welche konkreten Leistungen zur Umsetzung der zehn Prinzipien wir vorweisen können. Zusätzlich verweisen wir im GRI Content Index (#006) auf die Erfüllung der 21 „GC Advanced“-Kriterien.

Prinzipien des UN Global Compact	Richtlinien, Systeme und Maßnahmen	Verweise
Menschenrechte		
<p>▶ Prinzip 1 Unterstützung und Respektierung der internationalen Menschenrechte</p> <p>▶ Prinzip 2 Keine Beteiligung des Unternehmens an Menschenrechtsverletzungen</p>	<p>▶ Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns (Code of Conduct)</p> <p>▶ Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern¹⁾</p> <p>▶ Bekenntnis zu internationalen Abkommen²⁾</p> <p>▶ Antikorruptionssystem des Volkswagen Konzerns (Ombudsmannsystem)</p> <p>▶ Ad-hoc-Team der AUDI AG zur Unterstützung der Lieferanten in Nachhaltigkeitsfragen</p> <p>▶ Weiterentwicklung der vertraglichen Anforderungen an Lieferanten in Bezug auf Nachhaltigkeit</p>	<p>S. 10</p> <p>S. 21</p> <p># 102</p> <p># 103</p> <p>VW GB S. 57</p> <p>VW NB S. 42 ff.</p>
Arbeitsnormen		
<p>▶ Prinzip 3 Wahrung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen</p> <p>▶ Prinzip 4 Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit</p> <p>▶ Prinzip 5 Abschaffung von Kinderarbeit</p> <p>▶ Prinzip 6 Keine Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung</p>	<p>▶ Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns (Code of Conduct)</p> <p>▶ Leitlinien zur Chancengleichheit und Gleichberechtigung bei der AUDI AG</p> <p>▶ Erklärung zu den sozialen Rechten und den industriellen Beziehungen bei Volkswagen (Sozialcharta)</p> <p>▶ Internationale Charta der Arbeitsbeziehungen des Volkswagen Konzerns</p> <p>▶ Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern¹⁾</p> <p>▶ Bekenntnis zu internationalen Abkommen²⁾</p> <p>▶ Charta der Zeitarbeit</p>	<p>S. 10</p> <p>S. 21</p> <p>S. 47</p> <p># 102</p> <p># 103</p> <p>VW NB S. 42 ff.</p> <p>VW NB S. 72</p>

GB = Geschäftsbericht 2014 der AUDI AG | VW GB = Geschäftsbericht 2014 der Volkswagen AG | VW NB = Nachhaltigkeitsbericht 2014 der Volkswagen AG | #XXX = Zusätzliche Informationen durch die Eingabe des Quicklinks unter www.audi.de/cr-report | 1) Mit rund 99,55 Prozent des Aktienkapitals ist die Volkswagen AG der größte Anteilseigner der AUDI AG. Die Auswahl von Zulieferern von Audi und das Lieferantenmanagement finden in Zusammenarbeit mit der Volkswagen Konzernbeschaffung statt. 2) Audi bekennt sich zu einer Vielzahl internationaler Abkommen. Eine Übersicht finden Sie im Online-Report: # 103.

Umweltschutz

▶ Prinzip 7 Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen	▶ Bekenntnis zur Charta für eine langfristige tragfähige Entwicklung der Internationalen Handelskammer	S. 10
	▶ Bekenntnis zu weiteren internationalen Abkommen ²⁾	S. 21
	▶ Audi Umweltpolitik	S. 26 ff.
▶ Prinzip 8 Förderung von Initiativen für ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt	▶ Zertifizierte Umweltmanagementsysteme für Automobilwerke an allen europäischen Produktionsstandorten des Audi Konzerns (EMAS)	S. 34 ff. # 102 # 103 GB S. 178 ff.
	▶ Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern ¹⁾	GB S. 182 ff.
▶ Prinzip 9 Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	▶ Integrierte Produktpolitik (IPP) und Umweltbilanzierungen bei der Produktentwicklung	VW GB S. 120 ff.
	▶ Globale Leitsätze für gesellschaftliches Engagement (Handlungsfeld „Natur & Umwelt“)	VW NB S. 86 ff.

Korruptionsbekämpfung

▶ Prinzip 10 Eintreten gegen alle Arten der Korruption einschließlich Erpressung und Bestechung	▶ Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns (Code of Conduct)	S. 10
	▶ Präventive Compliance-Organisation	S. 19 ff.
	▶ Integration von Compliance-Risiken in das Risikomanagement	# 102 # 103 GB S. 205 ff.
	▶ Anbindung an das Antikorruptionssystem des Volkswagen Konzerns	VW GB S. 56 ff. VW NB S. 46 ff.



Für den Audi Corporate Responsibility Report 2014 wurde durch die Global Reporting Initiative ein Materiality Disclosures Service durchgeführt.

Orientierung an den G4-Richtlinien der Global Reporting Initiative

Der Audi Corporate Responsibility Report 2014 orientiert sich an den G4-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Für den Bericht wurde ein Materiality Disclosures Service durch die GRI durchgeführt. Diese Überprüfung bestätigt, dass die Standardangaben G4-17 bis G4-27

korrekt im GRI Content Index und im Text des vorliegenden Berichts der AUDI AG aufgeführt werden.

Der vollständige GRI Content Index findet sich unter
» www.audi.de/cr-report **# 006** GRI Content Index

Ausgewählte Inhalte des Audi CR-Reports 2014 wurden einer unabhängigen Wirtschaftsprüfung nach ISAE 3000 unterzogen. Gegenstand der Prüfung war der Online-Report, auf den sich die hier abgebildete Prüfbescheinigung bezieht. Alle geprüften Inhalte finden sich auch in der Printversion. Dem Berichtsstandard GRI G4 folgend, liegt der Fokus der Prüfung auf dem Wesentlichkeitsprozess sowie auf strategischen Managementansätzen. Diese wurden unter Berücksichtigung der Materialitätsanalyse ausgewählt.

Bescheinigung über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

An die AUDI AG, Ingolstadt

Wir haben auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit hinsichtlich der Beschreibung der zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts erforderlichen Wesentlichkeitsanalyse sowie ausgewählter Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der AUDI AG, Ingolstadt, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 durchgeführt.¹

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den in den G4 Sustainability Reporting Guidelines der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Kriterien.

Diese Verantwortung umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts von Bedeutung sind.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeit eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass

- ▶ die im Bericht dargestellte Beschreibung der zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts erforderlichen Wesentlichkeitsanalyse (S. 13) zur Festlegung der Berichtsinhalte und Abgrenzung der Aspekte nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien „Einbeziehung von Stakeholdern“, „Nachhaltigkeitskontext“, „Wesentlichkeit“ und „Vollständigkeit“ der G4 Sustainability Reporting Guidelines der GRI steht und bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts nicht angewandt wurde,
- ▶ die im Bericht dargestellten Managementansätze der Aspekte „Compliance“ (S. 19), „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ (S. 44) sowie „Produktverantwortung“ (S. 25) nicht in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Standardangabe G4-DMA der G4 Sustainability Reporting Guidelines ermittelt wurden oder
- ▶ die im Bericht dargestellten quantitativen Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2014 (S. 58) („CO₂-Emissionen der europäischen Flotte (EU 28)“ und „Flottenverbrauch China (FBU)“ zu dem Managementansatz „Produktverantwortung“ gehörig sowie „Gesundheitsstand“ und „Unfallhäufigkeit“ zu dem Managementansatz „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ gehörig) in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien Vollständigkeit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Klarheit, Aktualität und Verlässlichkeit der G4 Sustainability Reporting Guidelines der GRI erstellt worden sind.

Alle weiteren Textabschnitte und Kennzahlen waren nicht Gegenstand unseres Auftrags. Ebenso nicht Gegenstand unserer Prüfung waren Verweise auf externe Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie zukunftsbezogene Aussagen.

Darüber hinaus wurden wir beauftragt, auf Basis der Ergebnisse unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung auszusprechen.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten hinsichtlich der oben genannten Wesentlichkeitsanalyse, Managementansätze sowie der Kennzahlen durchgeführt:

- ▶ Einsichtnahme in die Unterlagen und Vorgaben zu Nachhaltigkeitsstrategie und -management sowie Verschaffung eines Verständnisses der Organisationsstruktur;
- ▶ Befragung von verantwortlichen Mitarbeitern über die relevanten Prozesse und über das interne Kontrollsystem;
- ▶ Befragung von Mitarbeitern sowie Einsichtnahme in relevante Unterlagen hinsichtlich der Umsetzung zentraler Vorgaben an den Standorten AUDI AG, Ingolstadt, und AUDI Hungaria Motor Kft., Győr, Ungarn;
- ▶ Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse hinsichtlich Erhebung der Nachhaltigkeitsinformationen sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- ▶ Analytische Beurteilung der relevanten Angaben.

Urteil

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass

- ▶ die im Bericht dargestellte Beschreibung der zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts erforderlichen Wesentlichkeitsanalyse (S. 13) zur Festlegung der Berichtsinhalte und Abgrenzung der Aspekte nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien „Einbeziehung von Stakeholdern“, „Nachhaltigkeitskontext“, „Wesentlichkeit“ und „Vollständigkeit“ der G4 Sustainability Reporting Guidelines der GRI steht und bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts nicht angewandt wurde, die im Bericht dargestellten Managementansätze der Aspekte „Compliance“ (S. 19), „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ (S. 44) sowie „Produktverantwortung“ (S. 25) nicht in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Standardangabe G4-DMA der G4 Sustainability Reporting Guidelines ermittelt wurden oder
- ▶ die im Bericht dargestellten quantitativen Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2014 (S. 58) („CO₂-Emissionen der europäischen Flotte (EU 28)“ und „Flottenverbrauch China (FBU)“ zu dem Managementansatz „Produktverantwortung“ gehörig sowie „Gesundheitsstand“ und „Unfallhäufigkeit“ zu dem Managementansatz „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ gehörig) in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien Vollständigkeit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Klarheit, Aktualität und Verlässlichkeit der G4 Sustainability Reporting Guidelines der GRI erstellt worden sind.

Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Wesentlichkeitsprozesses der Gesellschaft aus:

- ▶ Transparentere Darstellung der zur Evaluierung eines zielgerichteten Managements des präventiven Compliance-Ansatzes herangezogenen quantitativen Steuerungsinstrumente.
- ▶ Konzernweit stärkere Formalisierung und Vereinheitlichung bei der Umsetzung der Managementansätze auf operativer Ebene sowie Weiterentwicklung steuerungsrelevanter Konzernkennzahlen.

München, den 20. Mai 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Michael Conrad
Wirtschaftsprüfer

ppa. Heike Richter

¹ Unser Prüfungsauftrag erstreckt sich auf die deutsche Fassung des Nachhaltigkeitsberichts als Onlineversion. Der Nachhaltigkeitsbericht 2014 erscheint als Onlineversion unter www.audi.de/cr-report.

Vernetzte Mobilität im Dialog

Am 7. Oktober 2014 haben wir auf dem zweiten Audi Stakeholder-Forum mit rund 120 Teilnehmern aus

Wirtschaft, Wissenschaft, NGOs und Politik über die Digitalisierung und Vernetzung von Fahrzeugen diskutiert. Im Fokus der Dialogveranstaltung in Berlin standen Fragestellungen zur Vernetzung des Automobils mit Infrastruktur, Verkehrsteilnehmern und mobilen Anwendungen. Wesentliche Inhalte und Ergebnisse wurden während der Veranstaltung in einem Schaubild festgehalten.

#007 Stakeholder-Management



Verkehrssicherheit und Effizienz

Audi macht große Fortschritte auf dem Weg vom assistierten zum pilotierten Fahren. So bietet Audi bereits heute diverse Fahrerassistenzsysteme an, die dem Fahrer helfen, Hindernisse rechtzeitig zu erkennen, Unfälle zu vermeiden und sicherer und schneller ans Ziel zu kommen. **#008**



Digitale Vernetzung schafft Mehrwert für den Fahrer

Vernetzte Mobilität bringt Vorteile sowie neue Möglichkeiten für die Zukunft: erhöhte Sicherheit, mehr Komfort und höhere Effizienz. Bei der Entwicklung neuer Technologien stehen für Audi die Erwartungen und Wünsche der Kunden im Mittelpunkt. Digitale Vernetzung kann und muss einen Mehrwert für den Fahrer generieren. **#009**





Städte, Daten und die Zukunft der Mobilität

Durch digitale Vernetzung wird individuelle Mobilität komfortabler, klimaschonender und sicherer. Die fortschreitende Urbanisierung und das Entstehen von neuen Megacities bringen Herausforderungen mit sich: Stauvermeidung, Bereitstellen von intermodaler Mobilität, Hilfe bei der Parkplatzsuche und Verringern der Luftverschmutzung – viele Fragen, für die Audi gemeinsam mit der Informations- und Kommunikationsbranche, mit Architekten und Stadtentwicklern Lösungen erarbeitet. #010



Big Data – Transparenz schaffen

Audi begegnet aktiv einer großen Herausforderung, wenn es um das Sammeln und Auswerten von gewaltigen Datenmengen nahezu in Echtzeit geht: dem Schutz und der Sicherheit von Kundendaten. Eine zunehmende Vernetzung erfordert auch eine erhöhte Transparenz gegenüber Kunden und der Gesellschaft. Das Unternehmen verfolgt deshalb klare Grundsätze, mit denen es sicherstellt, dass der Fahrer immer die Entscheidungshoheit über seine Daten behält und das Auto vor externen Zugriffen geschützt wird. #011



Evolve to Audi ultra.

Wir beschäftigen uns jeden Tag mit der Frage: Wie macht man mehr aus weniger?
Unsere Antwort: Audi ultra. Die Summe unserer effizientesten Ideen.

Audi ultra – unser Programm für Nachhaltigkeit und Effizienz.

Audi ultra umfasst sowohl die gesamte Wertschöpfungskette vom Einkauf über die Produktion bis hin zum Recycling als auch unsere Produkte und Services. Audi ultra lebt durch die Menschen, die Ideen entwickeln und umsetzen.

Mehr Performance, weniger Verbrauch.

Diese Formel hat uns bei den 24 Stunden von Le Mans schon oft zum Sieg verholfen. Und sie sorgt in unseren Serienfahrzeugen für höchste Performance bei maximalem Fahrspaß. Deshalb heißen unsere effizientesten Modelle Audi ultra.

ultra



Audi ultra

Smart factory – vernetzt und sauber.

Audi ultra bedeutet auch: eine noch effizientere, intelligentere und stärker vernetzte Fabrik. Entscheidend dabei ist: Innovative Technologien sorgen für optimierte Prozesse und unterstützen die Mitarbeiter bei ihren komplexeren Tätigkeiten. Für mehr Effizienz, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit bei der Herstellung.



AUDI AG

85045 Ingolstadt
Deutschland
Telefon +49 841 89-0
Telefax +49 841 89-32524
E-Mail zentrale@audi.de
www.audi.de

Prof. Dr.-Ing. Peter F. Tropschuh
Leiter Corporate Responsibility
I/GX
E-Mail cr@audi.de
www.audi.de/cr